



BESITZERHANDBUCH



44

Dieses Dokument besteht aus 95 Seiten; nummeriert von 1 bis 35, zuzüglich 60 Seiten mit Plänen und Übersichten.

Ihr Händler

Name _____
Adresse _____

ist der **ALLIAURA MARINE**-Vertreter und wird Ihnen die notwendige Hilfe leisten, um etwaige Probleme zu lösen, die sich Ihnen bei dem zu Wasser lassen, dem Bemasten und den technischen Überprüfungen für die Inbetriebnahme und die Pflege Ihres Bootes stellen könnten. Falls nötig, wird er Ihnen auch bei den Behördenangelegenheiten für die Zulassung Ihres Bootes behilflich sein.

Sobald Sie im Besitz Ihres Bootes sind, lesen Sie sich das mitgelieferte Besitzerhandbuch durch, versehen Sie die folgenden Empfangsbescheinigungen mit dem laufenden Datum und Ihrer Unterschrift und geben (oder schicken) Sie das letztere Exemplar an Ihren Händler.

Garantiebedingungen: Siehe Seite 32

Entlang der gepunkteten Linien ausschneiden

Empfangsbescheinigung des Besitzerhandbuchs

Der Unterzeichnete:

Name _____
Adresse _____

Besitzer des FEELING 44 n° _____

bestätigt den Erhalt des Besitzerhandbuchs des Segelboots FEELING 44, mit folgendem Inhalt:

- Sicherheitskonformitätserklärung
- die Konformitätsbescheinigung zur Standard-Tonnage einer Serienjacht.

Für diese Jacht gelten die Garantiebedingungen auf Seite 32 des vorliegenden Besitzerhandbuchs.

Die Garantie beginnt am _____ (Tagesdatum)

Unterschrift:

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	Seite 4
1. Baugattung des bootes	Seite 5
2. Technische merkmale	Seite 6
3. Elektrosysteme	Seite 7
4. Gasinstallation	Seite 11
5. Inneneinrichtung	Seite 13
6. Lenzkreislauf und nasszellen kreislauf	Seite 18
7. Eindringen von wasser	Seite 20
8. Brandschutz	Seite 21
9. Motor	Seite 25
10. Umgang mit brennstoff	Seite 27
11. Steuersystem	Seite 28
12. Navigation	Seite 29
13. Blitzschutz	Seite 30
14. Umweltschutz	Seite 30
15. Sicherheitsausrüstung	Seite 31
16. Einlagern, Transport, Anlanden	Seite 31
17. Garantie	Seite 32
18. Charta für das Meer und die Binnengewässer	Seite 33
19 Seite der SNSM (Nationale Gesellschaft zur Seenotrettung)	Seite 34

PLÄNE

1 Präsentation	Seite 36
2 Ausstattung	Seite 39
3 Oberwerk	Seite 43
4 Segelfläche	Seite 45
5 Lassen	Seite 47
6 Stromkreis 220 V	Seite 49
7 Lastkreis und Zugelassene	Seite 51
8 Elektrische Schalttafel 12 V	Seite 53
9 Rettungsausrüstung	Seite 55
10 Elektrische Anlage 12V	Seite 57
11 Elektrische Anlage 220 V	Seite 61
12 Steuersystem	Seite 63
13 Gaskreislauf	Seite 66
14 Evakuierung und Feuerlöscher	Seite 68
15 Frischwasserkreislauf	Seite 70
16 Lenzkreislauf	Seite 73
17 Ventile und Rumpfgänge	Seite 75
18 Mechanik	Seite 78
19 Gasöl-Kreislauf	Seite 80
20 Spül- und abortabwassersystem	Seite 82
21 Rückhaltetank	Seite 85
22 Hubvorrichtung	Seite 88
23 Seitenkielmanöver	Seite 90
24 Seitenkielmanöver-Stromkreis	Seite 93
25 Liste der anlagen	Seite 95

EINLEITUNG

Dieses Handbuch soll Ihnen helfen, Ihr Boot sicher und mit Freude zu benutzen. Es enthält Detailangaben zum Boot, zu der gelieferten oder installierten Ausrüstung, zu den Systemen und Informationen zur Benutzung. Lesen Sie es aufmerksam und machen Sie sich mit dem Boot vor dessen Benutzung vertraut. Selbst wenn Ihr Boot für diese kategorisiert ist, so variieren die den Baugattungen A, B und C entsprechenden Meer- und Windbedingungen vom starken Sturm bis hin zu harten Witterungsbedingungen mit eventuell ungewöhnlichen Wellen und Böen; dies sind folglich gefährliche Bedingungen, unter denen nur eine erfahrene Mannschaft bestehen kann, die gut in Form und geübt ist sowie ein gut unterhaltenes Boot steuert.

Versichern Sie sich, dass die voraussichtlichen Wind- und Meerbedingungen der Baugattung Ihres Bootes entsprechen und dass Sie und Ihre Mannschaft in der Lage sind, das Boot unter diesen Bedingungen zu steuern.

Dieses Besitzerhandbuch ist kein Lehrbuch zur Navigationssicherheit oder der Orientierung auf See. Wenn dieses Boot Ihr erstes ist oder wenn Sie auf einen neuen, noch unvertrauten Bootstyp umsteigen, sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und zu Ihrem Wohlbefinden zuerst Erfahrung in der Steuerung und der Benutzung des Bootes sammeln, bevor Sie das Steuer übernehmen. Ihr Händler, Ihr nationaler Segel- oder Motorbootsportverband oder Ihr Jachtclub informieren Sie gerne über die Schifffahrtsschulen oder fachkundigen Ausbilder Ihrer Region.

Dieses Besitzerhandbuch ist kein detaillierter Leitfaden zur Wartung oder Reparatur. Wenden Sie sich bei Schwierigkeiten an den Bootsbauer oder dessen Vertreter.

Nehmen Sie für die Wartung und die Anbringung von Zubehör immer die Dienste eines Fachmanns in Anspruch. Da die Veränderungen die Sicherheitseigenschaften des Bootes beeinträchtigen können, müssen sie von Fachleuten bewertet, ausgeführt und dokumentiert werden. Der Bootsbauer kann für die von ihm nicht genehmigten Veränderungen nicht haftbar gemacht werden.

BEWAHREN SIE DIESES HANDBUCH AN EINEM SICHEREN ORT AUF UND ÜBERGEBEN SIE ES IM FALLE EINES WEITERVERKAUFS AN DEN NEUEN EIGENTÜMER.

ANMERKUNG *Im Laufe ihres Werdegangs werden unsere Boote laufend überarbeitet und entsprechend der Erfahrung, die wir und unsere Kunden hinzugewinnen konnten, ständig verbessert. Deshalb sind auch die in dem Handbuch aufgeführten Daten und Eigenschaften nicht vertraglich bindend und sie können ohne vorherige Ankündigung und ohne Verpflichtung zu deren schriftlicher Aktualisierung jederzeit abgeändert werden.*

Es ist außerdem möglich, dass das vorliegende Werk als eine allgemein gehaltene Anleitung bisweilen bestimmte Ausrüstungen oder Gegenstände aufführen kann, die in der Standardausführung Ihres Bootes nicht vorkommen. Im Zweifelsfall schlagen Sie in der Inventarliste nach, die Ihnen Ihr Verkäufer bei Ihrer Bestellung ausgehändigt haben muss.

1. BAUGATTUNG DES BOOTES

Ihre **FEELING 44** gehört der Baugattung HOCHSEE (Klasse A) an.

Ihr Boot ist so konstruiert, dass Sie es unter normalen Bedingungen bei einer vorgeschriebenen Wellenhöhe von maximal 7 m bei Windstärken bis zu 10 Beaufort einsetzen können und es auch geringen Überschreitungen standhält.

Die Seeleistung des Bootes hängt außerdem von seiner Besatzung, deren körperlichem Leistungsvermögen, der Wartung des Bootes sowie der Ausrüstung ab.

Seien sie also wachsam, bevor Sie in See stechen.

Alliaura Marine kann unter Ausnahmebedingungen (heftige Gewitter, Orkan, Zyklon, Wasserhosen, .) für den einwandfreien Betrieb des Bootes keine Garantie übernehmen.

BAUGATTUNGEN

Baugattungen	Bootstyp	Windstärke (Beaufort)	Geschwindigkeit des Windes	Signifikante einzurechnende Wellenhöhe
A	Auf hoher See	Bis einschließlich 10	Bis zu 28 m/s	Bis zu 7 m
B	Auf offener See	Bis einschließlich 8	Bis zu 21 m/s	Bis einschließlich 4 m
C	In Küstennähe	Bis einschließlich 6	Bis zu 17 m/s	Bis einschließlich 2 m
D	In geschützten Gewässern	Bis einschließlich 4	Bis zu 13 m/s	Bis einschließlich 0.3 m

GEHEN SIE KEIN RISIKO EIN, WENN SIE IN SEE STECHEN

Hören Sie den Wetterbericht, bevor Sie in See stechen.

Am Hafen: - Die Hafenmeisterei hängt jeden Tag die Wettermeldungen und die Vorhersagen für die folgenden Tage aus.

Météo France unter 08.36.68.08.08.

Navifax-Direct unter 08.36.70.18.52.

VHF: Die CROSS (Koordinierungszentren für Rettungsmaßnahmen) geben nach Ankündigung auf Kanal 16 mehrere Meldungen pro Tag heraus.

Die Schiffswerft Alliaura Marine hat das "Institut pour la Certification et la Normalisation dans le Nautisme" (Institut für die Zertifizierung und Normung im Schiffsbau) als benannte Stelle ausgewählt, um die Konformität Ihres Boots mit der Europäischen Richtlinie CE 94/25 für Baugattung des Moduls "B" und "G" zu überprüfen.

2. TECHNISCHE MERKMALE DES BOOTES

2.1. Allgemeine Eigenschaften

Modell:	FEELING 44
Architekt:	Mortain&Mavrikios
Baugattung	A
Nr. des genehmigenden Organs	CE/0607
N° HIN	FR- _____
Rumpflänge:	13.40 m
Länge der Wasserlinie	11.90 m
Decksbalken max.	4.25 m
Seitenkiel-Gewicht	630 kg
Tiefgang	Kielausführung 2.20 m
	Bauart des Seitenkiels 0.70/2.45 m
Gesamthöhe :	18.27 m
Ballastgewicht:	Kielausführung 2380 kg
	Bauart des Seitenkiels 3100 kg
Verdrängung bei Leergewicht:	Kielausführung 8500 kg
	Bauart des Seitenkiels 10090 kg
Großsegelfläche	41.00 m²
Genuafläche	53.00 m²
Wasserkapazität außer Heißwasserbereiter (etwa)	500 L (Als Option)
Dieselpkapazität (etwa)	200 L
Rückhaltetank (Version C und D)	2 X 50 L
Motorenbatteie (je nach Version)	95 Ah
Verbraucherbatteie	95 Ah
Hauptantriebsmittel	Segel
An Bord zugelassene Höchstleistung des Motors	40.7 kw / 55 cv

2.2. Maximallast

Klasse	A	B	C	D
Anzahl der Personen	8 Pers.	10 Pers.	12 Pers.	14 Pers.
Gewicht der Besatzung (75 kg/Pers.)	600	750	900	1050
Grundlegende Sicherheitsausrüstung	91	91	91	91
Ladung & Lagerung	200	200	200	200
Wasser Kapazität	500	350	270	160
Brennstoffkapazität	160	160	90	50
Rettungsinsel				
(nicht eingeschlossen in der Standardausführung)	69	69	69	69
Opties werf (siehe Einzelheiten auf der unteren Tabelle)	850	880	880	880
Gesamtlast (kg)	30			
Empfohlene Maximallast (kg):				
Auf dem Typenschild angegeben.	2500	2500	2500	2500

BEMERKUNG: BEMERKUNG: Die empfohlene maximale Last muss den Optionen entsprechend gewichtet werden
Werk an Bord zusammengestellt..

Beim Einbau zusätzlicher Optionen muss verringert werden

3. STROMSYSTEM

Das Schiff besitzt zwei getrennte Schaltkreise. Der erste ist ein Gleichstromschaltkreis mit 12 V, der aus drei Quellen gespeist wird, aus einem Satz HILFSBATTERIEN, einem Satz MOTORBATTERIEN und einem LADEGERÄT, das an eine Hafenkaileitung mit 220 V angeschlossen wird, die wichtigsten an diesen Stromkreis angeschlossenen Geräte sind auf Seite 57 aufgeführt.

Der zweite ist ein Wechselstromschaltkreis mit 220 V, die wichtigsten an diesen Stromkreis angeschlossenen Geräte sind auf Seite 61 aufgeführt.

3.1. Sicherheits- und Benutzungsanweisungen für das Stromsystem 12V

SICHERHEITSHINWEIS
Immer: - Vor dem Hinausfahren auf das Meer den Zustand der Batterien (Ladung und Elektrolytenstand) und des Ladesystems überprüfen. - Die Batterien für die Überwinterung ausbauen und lagern. - Halten Sie bei der Überwinterung die Batterien stets unter mehr als 10,5 V Spannung - Führen Sie für alle navigationsrelevanten Beleuchtungselemente sowie für die Innenbeleuchtung stets Ersatzglühlampen mit. Achten Sie insbesondere bei den relevanten Beleuchtungselementen auf die korrekte Leistung der Lampe. - Funktionstüchtigkeit der Navigationsgeräte überprüfen. - Vor Nachtfahrten navigationsrelevante Beleuchtungselemente überprüfen. Niemals: - Arbeiten an elektrischen Anlagen verrichten, solange diese unter Spannung stehen. - Elektrische Anlagen oder die relevanten Schaltpläne verändern, außer, dies wird von einem speziell im Elektrobereich der Navigation geschulten Elektriker vorgenommen. - Schaltleistung der Überstrom-Sicherung ersetzen oder verändern.. - Elektrische Geräte oder Ausrüstungen durch Bauteile ersetzen, die die vorgeschriebene Leistung überschreiten, ohne dass dabei die Leitungskapazität und der Stromleiterschutz nachkalibriert wurden. - Lassen Sie das Boot unbeaufsichtigt, wenn Spannung an den elektrischen Einrichtungen anliegt, wobei eine Ausnahme bei einer automatischen Lenzpumpe, oder bei zum Schutz vor Diebstahl oder Brand installierten Sicherheitssystemen gemacht werden kann.

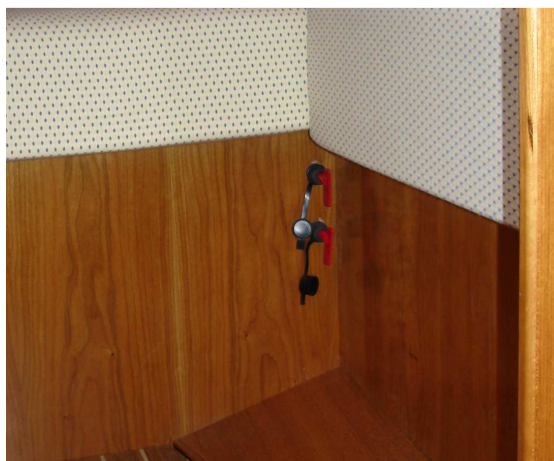
Wenn eine Sicherung oder ein Schutzschalter sehr oft herausspringt, muss ein Fachmann zu Rate gezogen werden, um der Ursache des Kurzschlusses auf den Grund zu gehen.

3.2 Batterien

Die Batteriekapazität wurde in Hinblick auf den Energiebedarf des Bordzubehörs getestet. Um jegliche Probleme zu vermeiden, ist es wichtig, auf einen ordnungsgemäßen Ladezustand der Batterien zu achten und diese zu warten.

Satz 3 Hilfsbatterien 95 Ah am Fuß der Kajüstreppe

1 Batterie 95 Ah für den Anlassermotor



Lokalisierung der Sicherungen in der Achterkabine an Steuerbord

ACHTUNG

- Bei Installation von neuen elektrischen Geräten darauf achten, dass der Gesamtverbrauch dieser Geräte weiterhin der Kapazität Ihrer Batterien entspricht.
- Die Batterieklemme - stets vor der Batterieklemme + abschalten.
- Niemals die beiden Klemmen einer Batterie über leitende Gegenstände (Werkzeuge u.s.w.) miteinander verbinden.
- Beim Umgang mit den Batterien sollte durch waagerechtes Halten ein Auslaufen des Elektrolyts vermieden werden. Tragen Sie Handschuhe und geeignete Kleidung, um einen eventuellen Hautkontakt mit der Flüssigkeit zu verhindern. Tragen Sie entsprechend schützende Kleidung und Handschuhe, um bei evtl. Auslaufen jeglichen Kontakt mit der elektrolytischen Flüssigkeit zu vermeiden.
- Sollte es dennoch zu einem Hautkontakt mit dem Elektrolyt kommen, betroffene Stelle sofort mit reichlich Wasser abspülen und Arzt aufsuchen.

3.3 Elektrische Spillwinde



ACHTUNG

Wenn Sie die elektrische Spillwinde benutzen, ist es sehr wichtig, den Motor bei leichter Beschleunigung laufen zu lassen

3.4 Installation 220 Volt

3.5. Anbringen neuer Gerätschaften:

Seit dem 1. Januar 1996, unterliegen elektrische Ausrüstungen der europäischen Richtlinie zur "Elektromagnetischen Kompatibilität" (Ref 89/336/CEE). Es ist daher notwendig, solche neuen Ausrüstungselemente zu installieren, die dieser Norm entsprechen und mit CE gekennzeichnet sind. Außerdem muss die Ausrüstung mit einem Konformitätszertifikat und einer Bedienungsanleitung geliefert werden.

Verwenden Sie im Falle einer 220V-Installation nur Elektrogeräte mit Schutzisolierung oder geerdete Elektrogeräte. Halten Sie sich bei der Installation dieser Geräte an die Montagehinweise (Kabeldurchmesser, Schutz).

Um Wartungsprobleme zu vermeiden, tragen Sie im Handbuch eventuelle Änderungen des Schaltplans ein.

GEFAHR!

Die 220 V oder 110 V Elektroinstallationen an Bord sind durch einen Schutzschalter geschützt und mit einem Differentialblock versehen. Die Installation von zusätzlichem 220V-Bordzubehör muss durch Fachleute erfolgen, gegebenenfalls mit Neueinstellung des Hauptschalters.



Ladegerät im Motorenraum auf Steuerbordseite

GEFAHR!

Ihr Boot wird ohne Stromkabel Boot/Pier und ohne Anschlussstecker für die Pierklemme geliefert. Das Stromkabel muss gemäß einer späteren Außenbenutzung vorgesehen werden. Sein Durchschnitt muss seiner Länge und der Leistung des Hauptüberlastschalters angepasst werden (s. Stromskizze). Der Stecker muss der Steckdose am Anlegesteg angepasst werden (Erkundigen Sie sich ggf. bei einem Fachmann). Er sollte dem Typ **IP 67 I529EC529** möglichst nahe kommen.

- Unterbrechen der Stromversorgung am Anlegesteg über den an Bord befindlichen Trennschalter, ehe das Stromversorgungskabel Boot / Land angeschlossen oder gezogen wird.
- Stromkabel Boot/Pier zuerst auf dem Boot einstecken, dann an der Pierklemme
- Stromkabel Boot/Pier an der Pierklemme zuerst rausziehen, dann auf dem Boot herausziehen
- Die Schutzvorrichtung der Stromzufuhr an der Pier gut verschließen



Abnahme am Kai an der hinteren Schürze Backbordseite

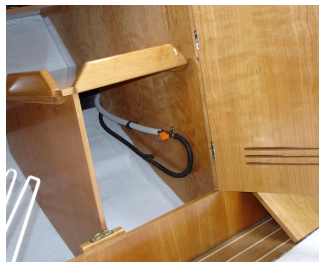
4. GASINSTALLATION (ISO Norm 10239)

4.1 Benutzungshinweis

- Lesen Sie die Bedienungsanleitung von Gaskocher und Druckminderer aufmerksam durch.
- Vergewissern Sie sich, dass die Gasflasche und der Druckminderer den Anforderungen des Gaskochers entsprechen (Leistung, Druck, Gasart)
- Vergewissern Sie sich, dass die Gasflasche die im Nutzungsland gültigen Vorschriften erfüllt.
- Geräte auf Brennstoffbasis verbrauchen Sauerstoff in der Kabine und hinterlassen im Boot Verbrennungsrückstände. Während der Benutzung dieser Geräte ist eine Belüftung notwendig. Öffnen Sie beim Kochen die Dachluken.
- Den schnellen Zugriff zu den einzelnen Teilen der Gasinstallation nicht versperren (Flaschengehäuse, Absperrhahn)
- Die Gasflasche ist stets an dem, für sie vorgesehenen Platz aufzubewahren



Gaskocher / Ofen



Zugangsleitung Unter dem Spülbecken

- Das Boot niemals unbeobachtet lassen, während die Gasgeräte in Betrieb sind.
- Schliessen Sie alle Hähne (Absperr- und Druckmindererhahn), sobald sich keiner mehr an Bord befindet, selbst wenn Sie meinen, die Flasche sei leer.
- Rauchen Sie niemals beim Unterdeckgehen, wenn dieses zuvor verschlossen war. Vergewissern Sie sich erst, dass Sie keinen Gasgeruch wahrnehmen.
- Wenn Sie einen Gasgeruch wahrnehmen, schliessen Sie die Gasleitungshähne und den Gaskocher, lüften Sie das Boot und machen Sie das Leck ausfindig, ehe Sie das Gas wieder in Benutzung nehmen.

SICHERHEITSHINWEIS

Bei einem Notfall müssen die Ventile des Gasleitungssystems sofort zuge dreht werden.

4.2 Überprüfen des Leitungssystems

- Das Gasleitungssystem muss regelmässig überprüft werden:
 - ° Schließen Sie die Hähne des Kochers.
 - ° Öffnen Sie die Zugangsleitung zum Gaskocher und zum Druckminderer.
 - ° Überprüfen Sie die Dichtigkeit aller Anschlüsse mit Hilfe eines Leckanzeigers oder mit Hilfe von aufgetragenem Seifenschaum

ACHTUNG!
Keine ammoniakhaltigen Lösungen verwenden

GEFAHR!
Niemals offenes Feuer verwenden, wenn das System nach ausströmendem Gas überprüft wird.

Es empfiehlt sich, alle Reparaturen und Änderungen am Gasleitungssystem durch einen Fachmann vornehmen zu lassen.

Die Schläuche müssen:

- regelmäßig, wenigstens ein mal pro Jahr überprüft werden,
- bei Überschreiten eines evtl. auf dem Schlauch markierten Verfalldatums, ersetzt werden,
- 5 Jahre nach Herstellung des Schlauches (Herstellungsdatum ist evtl. auf Schlauch markiert) ersetzt werden,
- Bei Beschädigung ersetzt werden

4.3. Auswechseln der Gasflasche

GEFAHR!
- Schließen Sie die Hähne des Kochers sowie den vor dem Kocher befindlichen Hahn Nicht rauchen, kein offenes Feuer während des Auswechseln der Gasflasche verwenden.

Die 6-kg-Gasflasche befindet sich in dem Behälter im Backbordcockpit

5. INNENEINRICHTUNG

Alle Innenvertäfelungen sind aus hellem Holz.

Die Bordwand-Wegerung ist an der Sitzecke aus Holz und in den Kabinen aus waschbarem Bezug auf Schaumstoff.

Alle Matratzen sind 12 cm dick mit abziehbaren Schonbezügen.

Alle Böden sind aus genutetem Furnierholz und demontierbar.

Alle und Luken und Bullaugen werden mit Vorhängen geliefert.

Zwei Raumaufteilungen werden standardmäßig angeboten: 2 oder 3 Kabinen

5.1. Kabine achtern Backbord und Steuerbord

Doppelkoje mit ca. 12 cm dicker Matratze

Wasser- oder Gasölbehälter unter Koje

Großer Schrank an der Bordwand und niedriges Möbelstück

Seitliche Regale

Beleuchtung und Belüftung über 1 offenes elliptisches Bullauge über dem Sill mit Vorhang und 1 offenes Cockpit-Bullauge mit Vorhang in jeder Kabine achtern

Halogendeckenbeleuchtung und Lesespots

Motor-Zugangsluken

Trenntür zur Sitzecke

Höhe der Deckbalken: Ungefähr 1,96 m



5.2. Kajüststreppe

Leichter Zugang vom Cockpit aus

Schiebeabdeckung aus Plexiglas

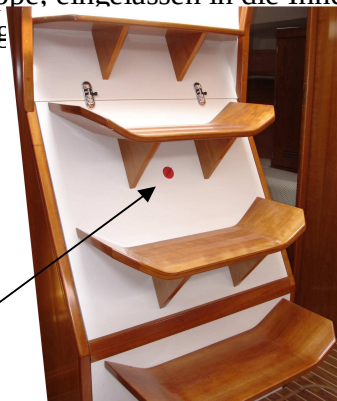
2-teilige Plexiglas-Eingangstür, von innen und außen abschließbar, mit Belüftung

4 Treppen aus Tischlerplatte

Handgeländer auf beiden Seiten der Treppe, eingelassen in die Innenwand

herausziehbare Frontluke für den Zugang

Höhe der Deckbalken: ungefähr 2 m



Ausmündung der Feuerlöscherdüse

5.3. Zentraler Navigationsposten

Zentraler Kartentisch in Laufrichtung
Stauraumpult für die Karten und Federkasten
Schräge Konsole zum Einbau von elektronischen Apparaten
Leselampe am Kartentisch
Bücherregal und Stauraum entlang der Bordwand Backbord
Allgemeine Elektrotafel – 12 Funktionen
220 V-Steckdose und 12V-Zigarrenanzünder
12 V-Zigarrenanzünder am Kartentisch
Steuersitz mit Stauraum darunter
Höhe der Deckbalken: ungefähr 2 m



5.4. Toilette achtern Backbord

Polyester-Blockgussstück
Großer Kleiderschrank für Ölzeug
Inox-Waschbecken mit Druckmischbatterie
Platte aus widerstandsfähigem Kunstharz
Vollständige Dusche mit klappbarem Boden aus Teakholz
Handbrause mit Druckmischbatterie
Duschauffang vollständig Teak-gelattet mit
elektrische Ablaufpumpe
Seetoilette mit aufklappbarem Sitz aus Teakholz
Staumöbel und Schränke
Zugangstür zu den Ventilen unter dem Waschbecken und Stauraum
Spiegel, Toilettenpapierhalter
Beleuchtung durch ein seitliches Roof-Bullauge und ein eingebauten
elliptisches Bullauge
Halogendeckenlampe
Höhe der Deckbalken: Ungefähr 1,96 m



5.5. Küche

Angebracht an Steuerbord entlang der Bordwand mit:

- 2 rostfreie, rechteckige Spülbecken mit Druckmischbatterie
- 2 Spülabdeckungen mit Schneidebrett

Arbeitsplatte aus widerstandsfähigem Kunstharz

Fußpumpe für Meerwasser (Süßwasser für den Notfall)

- in kardanischer Aufhängung befestigter rostfreier Herd mit zwei Kochplatten und Ofen

Edelstahl-Handleiste

Eisschrank aus Poyester (ungefähr 190 L), Trennwand und Regale

Kühlschrank 12 V mit Gefrierfach

Stauraum unter den Spülbecken

- Abfalleimer unter der Spüle
- 3 Schubladen

Hängeregal mit Geschirrfach

- 1 230V Steckdose

- Beleuchtung durch ein seitliches Bullauge über dem Sill und ein eingebautes öffnenbares elliptisches Bullauge.

Höhe der Deckbalken: Ungefähr 1,95 m



5.6. Anzeigetafel

Große zentrale Sitzzecke

L-förmige Seitenbank an Backbord

Stauraum unter der Bank

Stauraum hinter den Rücklehnen

Regale entlang der Bordwände

Bartheke am Steuerbordende der Bank

Großer feststehender Tisch

Seitenbank an Backbord

Beleuchtung durch Panoramabullaugen + 2 Schiebeluken (500 x 500) + 1 Elliptisches, nicht öffnenbares Rumpfbullauge zu jeder Seite

Höhe der Deckbalken: Ungefähr 1,95 m



5.7. Toilette in der Bugkajüte

Standardmäßig geliefert An Backbord in der Ausführung Besitzer oder mit 3 Kabinen
Als Option: An Steuerbord in der Ausführung mit 3 oder 4 Kabinen

Polyester-Blockgussstück

- 2 rostfreie, rechteckige Spülbecken mit Druckmischbatterie

Platte aus widerstandsfähigem Kunstharz

Seetoilette mit aufklappbarem Grätting aus Teakholz

Stauregale und Schrank

Tür zu den Ventilen unter dem Waschbecken mit Stauraum

Spiegel, Toilettenpapierhalter

Grätting aus Teakholz über dem Duschbecken und elektrische Entleerungspumpe

Beleuchtung und Belüftung über die Schiebeluke 200 x 200

Halogendeckenlampe

Zugangstür in der Bugkabine oder in der Laufbrücke (Ausführung mit 2 Bugkabinen)

Höhe der Deckbalken: Ungefähr 1,90/1,80 m



5.8. Eine Bugkabine in der Standardausführung

Großes, zwischen Sockeln befestigtes Doppelbett in der Raummitte

Matraze, ungefähr 12 cm dick

Stauraum und eine große Schublade unter der Koje

Großer Einbauschränk und Regale an Steuerbord

Frisiertisch mit Spiegel, Stauraum und verstellbarer Leselampe an Steuerbord

Hängeregale entlang der Bordwand

Beleuchtung und Belüftung über 2 Schiebeluken (500 x 500) mit Belüftungsanlage und 1 Schiebeluke (200 x 200)

Halogendeckenlampe

2 schwenkbare Leselampen

Wasserbehälter unter Koje

Trenntür zur Sitzecke

Höhe der Deckbalken: Ungefähr 1,92 m



Als Option: Version 2 Bugkabinen

An Backbord großes Doppelbett

Schrank mit niedrigen Möbelstück, verbunden mit Backbord

Beleuchtung und Belüftung über 1 Schiebeluke (500 x 500) et 1 Schiebeluke mit Belüfter (200 x 200)

Halogendeckenlampe

1 drehbare Leseleuchte

An Steuerbord 2 einfache Betten übereinander

Schrank mit niedrigen Möbelstück, verbunden mit Steuerbord

Beleuchtung und Belüftung über 1 Schiebeluke (500 x 500)

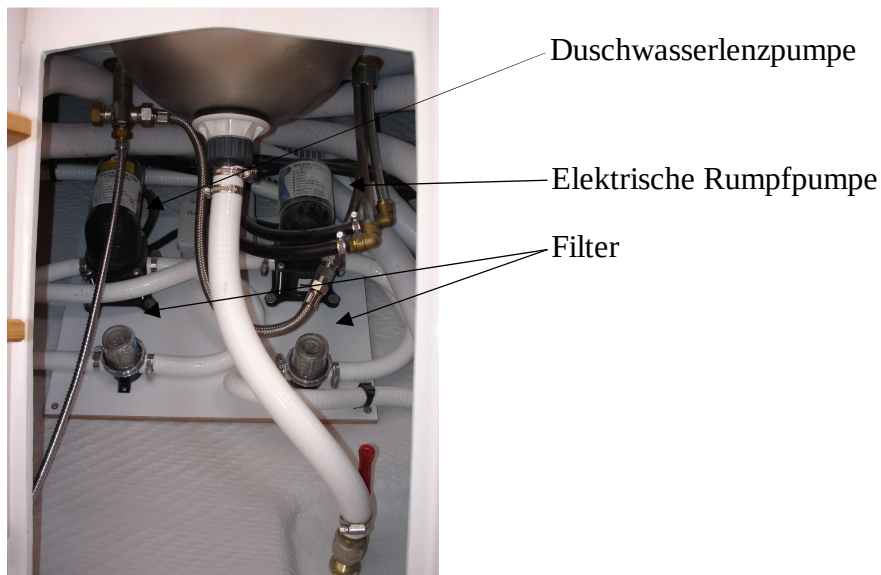
Halogendeckenlampe

6. LENZKREISLAUF UND NASSZELLEN KREISLAUF

6.1. Eigenschaften des Lenzkreislaufes

Pumpenart _____ Theoretische Leistung
Manuell 45 L / 45 Spiele in der Minute
Hauptbilge 12v 30 L in der Minute an 1 m

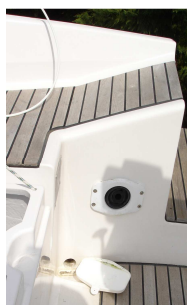
Lesen Sie aufmerksam die Bedienungs- und Wartungsanleitung der Lenzpumpe Ihres Bootes durch.



Elektrische Lenzpumpe 12 V unter dem Waschbecken der Toilette achtern an Backbord

SICHERHEITSHINWEIS

- Vergewissern Sie sich vor der Ausfahrt aufs Meer, dass die Pumpen ordnungsgemäß funktionieren.
- Lokalisieren Sie die Handpumpe und ihren Hebel
- Lokalisieren Sie den Schalter der elektrischen Lenzpumpe auf der Schalttafel
- Reinigen Sie regelmäßig den Lenzbrunnen und die Filter der Pumpen
- Das Pumpensystem des Laderaums ist nicht dafür vorgesehen, die Schwimmfähigkeit des Boots, im Falle einer Havarie zu garantieren. Es dient dem Abpumpen von Gischt, eines Ventillecks oder jeglichen leichteren Lecks.



Manuelle Lenzpumpe an Steuerbord im Cockpit

Waschbecken und Spülbecken werden über eine elektrische Pumpe mit Frischwasser versorgt. Oberhalb der Pumpe ist ein Filter installiert, der regelmäßig gereinigt werden muss.

Niemals die Pumpe laufen lassen, wenn die Tanks leer sind. Füllen Sie diese zuerst wieder auf.

Die Heißwassererzeugung wird durch einen an das Motorkühlsystem angeschlossenen Heißwasserbereiter und über die Stromversorgung vom Anlegesteg gewährleistet.

Nach Entleerung des Heißwasserbereiters ist darauf zu achten, dass sich der Widerstand vor erneutem Einschalten bereits wieder in Wasser befindet

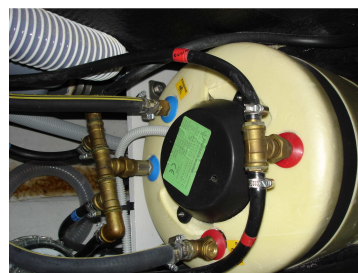


Ausdehnungsgefäß'

Filter

Elektropumpe

Durchlaufzähler



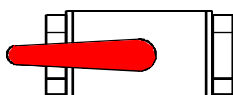
Wasseraggregat und Warmwasserspeicher im Motorenraum

6.3. Ventile

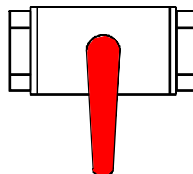
Die Ablaufschütze und Klappen schließen mit einer Vierteldrehung:

- Offene Stellung: Hebel in Richtung Ventilkörper
- Geschlossenen Stellung: Hebel rechtwinklig zum Ventilkörper

Offene Stellung

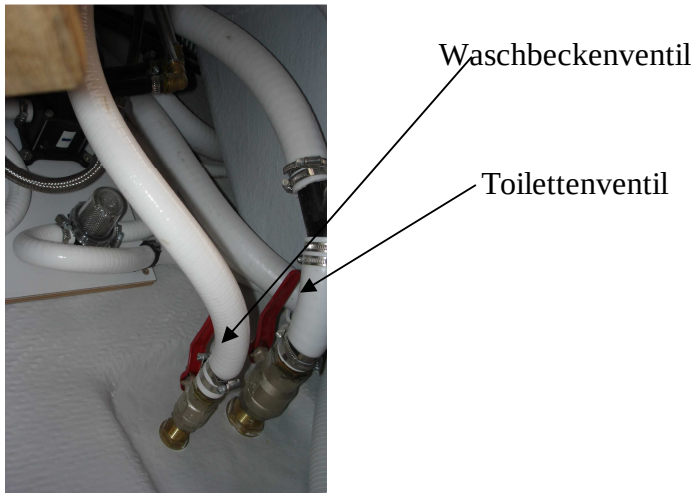


Geschlossenen Stellung



ACHTUNG!

- Nehmen Sie keinesfalls Änderungen an den Einstellungen der Bootsrumpfventile vor. Im Falle eines Lecks einen Fachmann hinzuziehen.
- Bei schlechtem Wetter oder bei Verlassen des Bootes schließen Sie bitte immer die Ablaufschütze des sanitären Leitungssystems.
- Halten Sie die Ablaufschütze bei Nichtgebrauch immer verschlossen.
- Beim Überwintern, reinigen und spülen Sie die Stopfbuchsen und die Ventile. Untersuchen Sie die Messingbeschläge. Eine leichte oberflächliche Korrosion ist normal.
- Bei signifikanter Korrosion setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.



6.4. Funktionsweise der Bordtoilette

- Einlassventil für Meerwasser ins WC öffnen
- Ablaufventil des Beckens öffnen
- Hebel in "FLUSH " Stellung bringen (Spülung)
- Bedienung der Pumpe
- Zum Entleeren des Beckens und somit zur Verhinderung einer Wasserbewegung im Becken bei Bootsneigung, stellen Sie den Hebel auf " DRY BOWL " (trockenes Becken)
- Lassen Sie die Pumpe laufen bis das Wasser aus dem Becken abgelaufen ist.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang Spülung / Lenzen des Beckens so oft wie nötig, um eine vollständige Entleerung der Leitungen sicherzustellen.
 - Bei Nichtbenutzung des WCs ist der Hebel auf die Position " DRY BOWL ", bzw. bei einigen Modellen auf die Position " CLEF " zu stellen
- **Bei WCs, die sich unterhalb des Wasserstandes befinden, müssen in jedem Fall nach jeder Verwendung die Ablaufschütze verschlossen werden**

Regelmäßig die WC-Dichtungen auswechseln

7. EINDRINGEN VON WASSER

Gefahr des Eindringens von Wasser in das Boot:

- Stellen Sie vor dem Ablegen sicher, dass die Kabinenfenster, Deckluken oder jegliche andere Öffnungen, die ein Eindringen von Wasser ermöglichen, geschlossen sind.
- Beim Segeln sind alle Ventile geschlossen zu halten, mit Ausnahme des Wassereinlassventils für den Motor
- Überprüfen Sie regelmäßig:
 - Die Dichtigkeit der Rumpfgänge, Ventile und Leitungen
 - Das ordnungsgemäße Ablaufen bei Entleerungsvorgängen im Cockpit
 - Die Dichtigkeit der Stopfbuchse.

SICHERHEITSHINWEIS

Die Deckel des Cockpitkoffers müssen vor jeder Abfahrt geschlossen und verriegelt sein. Dies ist insbesondere für die Kästen wichtig, bei denen eine starke Eindringungsgefahr besteht.

8. BRANDSCHUTZ

8.1. Aufbau

- Die erforderliche Bestückung mit Feuerlöschern unterliegt nationalen Bestimmungen. Aus diesem Grund werden sie nicht mit Ihrem Boot mitgeliefert.

Wir empfehlen Ihnen, Ihr Boot wie folgt entsprechend der ISO Norm 9094-1 auszurüsten,

- a) Min. Kapazität pro Feuerlöscher: 5A/34B,
- b) Min. Gesamtkapazität aller Feuerlöcher: 10A/68B,
- c) 1 Feuerlöscher mit mindestens:
 - 1 m für Boote < 10 m Cockpit oder 2 m für Boote > 10 m Cockpit
 - 2 m von der Abzugsöffnung zum Ersäufen des Motors,
- d) 1 Löscher mit einem Abstand von weniger als 2 m vom Kocher
- e) 1 Löscher mit einem Abstand von weniger als 5 m von den Schlafkojen
- f) Die CO₂-Löscher dürfen nur in Wohnräumen aufbewahrt werden, in denen sich entzündliche Flüssigkeiten (z. B. Küche) oder stromführende elektrische Geräte befinden. Es darf pro Gefahrenzone nur einen einzigen CO₂-Löscher geben, dessen maximale Kapazität 2 kg nicht übersteigen darf.

Für Brandschutzsysteme dürfen ausschließlich kompatible Ersatzteile verwendet werden. Sie müssen die gleichen Merkmale aufweisen und technisch voll und ganz entsprechen.



Öffnung für Feuerlöscherdüse im Motorenraum
Lokalisierung zwischen den Stufen der
Hauptkajüstreppe

ACHTUNG

Es liegt in der Verantwortung des Besitzers / Kapitäns:

- Die Brandschutzeinrichtungen gemäss den Anweisungen des Herstellers und den Bestimmungen Ihres Landes überprüfen zu lassen.
- Solche Brandschutzeinrichtungen, deren Verfallsdatum überschritten ist, oder die leer sind, gegen mindestens gleichwertige oder höherwertige auszutauschen.
- Den Mitgliedern der Mannschaft mitzuteilen:
 - Wo sich die Brandschutzeinrichtungen befinden und wie sie funktionieren
 - **Luftabzugsstelle des Motorraumes (befindet sich auf der Außenseite vor der Leiter der Hauptkajütsrepe)**
- Vergewissern Sie sich, dass die Brandschutzausrüstung gut zugänglich ist, wenn sich Personen an Bord aufhalten.

Niemals:

- Den Weg zu den Sicherheitsausgängen (Deckluken) versperren.
- Sicherheitsbedienelemente (Gasventile, Kraftstoffventile, Stromschalter) versperren.
- Aufbewahrungsorte der Feuerlöschgeräte versperren.
- Das Boot unbeaufsichtigt lassen, solange ein Kocher oder ein Heizgerät eingeschaltet ist.
- Gaslampen im Boot benutzen.
- Befüllen eines Kraftstofftanks oder der Wechsel einer Gasflasche bei laufendem Motor, Kocher oder Heizung.
- Beim Umgang mit Treibstoffen oder Gas rauchen.
- Locker hängende Vorhänge in der Nähe des Kochers oder anderem Gerät mit offener Flamme anbringen.
- Brennbare Stoffe im Motorraum aufbewahren.
- Den Schiffsraum immer sauber halten und darauf achten, dass keine Treibstoffdämpfe oder Gase eindringen.

SICHERHEITSHINWEIS

- Bei vorhandenem CO₂ Löscher, ist folgender Hinweis in unmittelbarer Nähe seines Aufbewahrungsortes anzubringen:
« Dieser Löscher enthält CO₂– Nur für elektrische Brände und Küchenbrände nutzen. Nutzungsort sofort verlassen, um Erstickungserscheinungen zu verhindern, vor erneutem Betreten gut lüften.»
- Nach dem Löschen eines Brandes nicht gleich den Motorraum öffnen, um das Entstehen von giftigen Dämpfen oder Spritzen von erhitztem Material (Öl, Wasser) zu verhindern.

STARTEN DES MOTORS:

Öffnen des Motor-Einlassventils
Öffnen des Kraftstoffventils
Überprüfen des Motorölstands
Überprüfen der Kühlflüssigkeit
Überprüfen des Batteriestands
Gassteuerhebel in Neutralstellung, Schalthebel in Neutralstellung
Kontakt herstellen
Starten
Wasserauslauf kontrollieren
Erlöschen der Alarme und Warnanzeigen
Den Motor 5 bis 6 Minuten im Leerlauf aufwärmen lassen
Überprüfen der Dichtigkeit aller Treibstoff-, Schmierstoff- und Auslass-Kühlsysteme.

Schlagen Sie im Zweifels- oder Problemfall im Besitzerhandbuch, den technischen Beschreibungen und Plänen nach oder kontaktieren Sie Ihren Händler.

ANHALTEN DES MOTORS:

5 Minuten Leerlaufstellung
Ziehen Sie den Löschhebel Arrêt/Stop
Stellen Sie die Zündung ab
Schließen Sie die verschiedenen Ventile.

Schlagen Sie im Zweifels- oder Problemfall im Besitzerhandbuch, den technischen Beschreibungen und Plänen nach oder kontaktieren Sie Ihren Händler.

AUFFÜLLEN DES TANKS:

Feuerlöscher in Reichweite
Motor ausgeschaltet
Elektronische Geräte ausgeschaltet
Deckluken und Kabinenfenster geschlossen
Den Tanks wegen Ausdehnung des Treibstoffes nicht vollständig auffüllen

Schlagen Sie im Zweifels- oder Problemfall im Besitzerhandbuch, den technischen Beschreibungen und Plänen nach oder kontaktieren Sie Ihren Händler.

VOR DER ABFAHRT VOM HAFEN

Wetterbericht
Tanken
Seetaugliche Kleidung
Pflichtunterlagen und -geräte an Bord und betriebsbereit
Sicherheitsausrüstung (Schwimmweste, Gurtzeug, Feuerlöscher, Signalraketen, Notpinne)
Sicherheitsvorschriften für die Mannschaft mit Anmerkung zum Platz der Ausrüstungen
Lenzpumpen betriebsbereit
Positionslichter betriebsbereit
Treibstofftanks gefüllt
Wassertank gefüllt
Überprüfen der richtigen Dichtigkeit aller Kreisläufe
Überprüfen des Kühlflüssigkeitsstands
Überprüfen der Funktionstüchtigkeit der Ruder
Saubere Gasölfilter, in gutem Zustand
Motorölstände
Batteriestände
Funktionsfähige Takelage (Wantenspannung)
Funktionsfähiges Oberwerk (Taljen, Winche, Tauwerk, Spannrolle, Kurbeln, Klemmen)
Funktionsfähige Segel (Nähte, Lieken, Großtraveller)
Schließen der Kabinenfenster und Deckluken

Schlagen Sie im Zweifels- oder Problemfall im Besitzerhandbuch, den technischen Beschreibungen und Plänen nach oder kontaktieren Sie Ihren Händler.

NACH DER RÜCKKEHR:

Boot korrekt vertäuen und befestigen
Segel trocknen und verstauen
Sicherheitsausrüstung trocknen und verstauen
Abbrausen des Boots mit Frischwasser
Die Hisstaue entfernen, damit sie nicht aufschlagen
Die verschiedenen Endstücke aufschießen
Kein Lecken der Brennstoffkreisläufe
Kein Lecken der sanitären Leitungs- sowie Trocknungssysteme
Ventile schließen
Kühlschrank öffnen
Stromkreislauf schließen

Schlagen Sie im Zweifels- oder Problemfall im Besitzerhandbuch, den technischen Beschreibungen und Plänen nach oder kontaktieren Sie Ihren Händler.

9 MOTOR

Es ist nötig, Wartungsarbeiten entsprechend der Empfehlungen des Herstellers durchzuführen. Lesen Sie aufmerksam die dem Boot beigelegte Bedienungsanleitung des Motors. Zögern Sie nicht, Ihren Händler oder einen kompetenten Fachmann zu kontaktieren.

Befolgen Sie insbesondere alle Hinweise bezüglich der Überwinterung.

Sollten keine detaillierten Ausführungen darin enthalten sein, verfahren Sie wie folgt:

- Schließen Sie das Wasserzuführungsventil Ihres Motors,
- Entfernen Sie die Leitung des Wasserzuführungsventils Ihres Motors,
- Entleeren Sie das Meerwasserleitungssystem,
- Tauchen Sie den Schlauch in einen Behälter mit einem Frostschutzmittel -25° ein,
- Den Motor so lange laufen lassen bis die Flüssigkeit wieder durch den Auspuff abgegeben ist
- Schließen Sie am Ende des Vorganges die Leitung wieder am Ventil an.
- Bringen Sie an der elektrischen Schalttafel und an den Batterieunterbrechern den Hinweis an, dass das Wassereinlassventil des Motors geschlossen ist.

Meerwasserfilter

Meerwasser-Einlassventil Hauptmotor



ACHTUNG

- Übersteigt der Neigungswinkel 10°, nicht mehr bei laufendem Motor segeln
- Bei Änderungen des Motors ist die Bootskapazität zu berücksichtigen. Derartige Änderungen sind von einem auf Motorentechnik spezialisierten Schiffsmechaniker durchzuführen.

9.1. Zu Wasser lassen des Bootes / Einstellungen

ACHTUNG

- Nach dem ersten Zu-Wasser-lassen und Spannen der Takelage, überprüfen Sie die Wellenleitung oder den Spantenring des Sail-Drive.
- Achten Sie darauf, dass das Wassereinlassventil des Kühlkreislaufes geöffnet ist und, dass auch wirklich Wasser aus dem Auspuff des Motors heraustritt
- Boote mit Stopfbuchse mit Drehverbindung: Lassen Sie nach jedem Zu-Wasser-lassen die Luft der Stopfbuchse ab.

Bei späterem Zu-Wasser-lassen kann eine kurze Kontrolle der Befestigung der Schiffsschraube durchgeführt werden. Bei mangelhafter Funktionsfähigkeit der Entenschnabel-Schraube kommt es zu Vibrationen.

Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Anoden und vergewissern Sie sich, dass sie für die Umgebungsbedingungen geeignet sind (Frischwasser, Salzwasser)

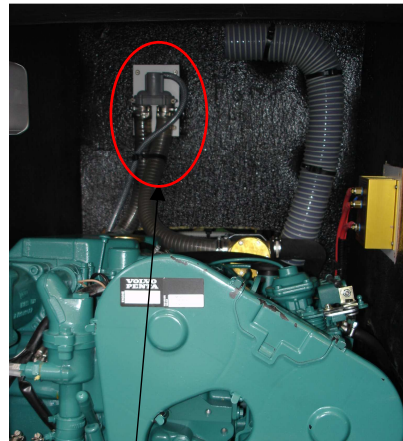
9.2. Das Freisetzen von Abgasen

GEFAHR!

Verbrennungsmotoren erzeugen Kohlenmonoxid. Das Einatmen von Abgasen kann zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden oder gar zum Tod führen.



Nassauspuff im Maschinenraum



Anti-Syphon

9.3. Sicherheit

GEFAHR!

- Um schwere Verletzungen durch die Motorschraube zu vermeiden, muss der Motor stets ausgeschaltet sein, wenn in der Nähe des Bootes gebadet wird.
- Der Motor sollte bei allen Wartungsarbeiten oder Überprüfungen des Motors möglichst ausgestellt bleiben. Andernfalls muss man besondere Vorsicht bei den in Bewegung befindlichen Teilen walten lassen (Schraubenwelle, Umföhrungsbänder, etc.), um jegliches Verletzungsrisiko auszuschließen.



Motorgassteuerung

Steuerplatz

10. UMGANG MIT BRENNSTOFF

Die Kraftstoffschläuche:

- Dürfen nur durch Schläuche mit gleicher Kennzeichnung ersetzt werden
- Bei Beschädigung ersetzt werden
- Der Heizölbehälter entspricht den CE-Bestimmungen. (ISO 10088 Norm)

ACHTUNG!

- Die Nominalkapazität an Kraftstoff ist in Abhängigkeit der Gleichgewichtslage und Zuladung Ihres Bootes nicht vollständig nutzbar. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie eine Reserve von 20% wahren.

Niemals:

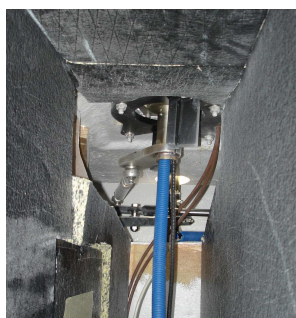
- Entzündliche Stoffe in nicht gelüfteten Räumen lagern.
- Rauchen während des Füllens der Tanks.
- Lüftungsabzüge versperren (Lüftungsloch, Lüftungsgitter Motor).
- Änderungen an der Installation nur von einem hierfür ausgebildeten Fachmann vornehmen lassen.

11. STEUERSYSTEM (ISO 12215-8 Norm)

Das Steuersystem ist ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit und den Komfort Ihres Bootes.

11.1 Steuerrad

Die FEELING 44 besitzt ein Steuerrad und ein Ruderblatt mit einem mechanischen Übertragungssystem. Die Verbindung zur Pinne erfolgt über einen Schwingarm und eine Übertragungsstange.



Steuersystem

Regelmäßige Kontrollen sind durchzuführen:

- Das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente prüfen (Lager, Ruderblattschaft, die Spannung sämtlicher Schrauben)

Bei Fragen oder Problemen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

11.2. Notpinne

ACHTUNG

- Die FEELING 44 ist mit einer Notpinne ausgestattet, die jederzeit leicht zugänglich sein muss. Wir empfehlen eine Aufbewahrung in einer Cockpitkiste in der Nähe des Spundverschlusses.
- Sie ist nur bei geringen Geschwindigkeiten und Funktionsuntüchtigkeit der Steuerpinne zu nutzen.



Zur Nutzung:

- Verschlussstopfen am Cockpitboden abschrauben
- Steuerpinne auf den Schaft des Ruderblattes installieren.

12. NAVIGATION

SICHERHEITSHINWEIS

- Passen Sie in jeder Situation die Geschwindigkeit Ihres Bootes den gegebenen Umständen an und halten Sie dabei eine Sicherheitsspanne ein. Geben Sie insbesondere auf folgende Punkte acht:
 - Seegang, Strömungen und Windstärke.
 - Auf den Verkehr.
 - Bei Hafenmanövern.
 - Auf das Durchfahren von Ankerplätzen.
- Beachten der behördlich festgelegten und von COLREG auferlegten Vorfahrtsvorschriften
- Halten Sie stets genügend Sicherheitsabstand, um bei ggf. erforderlichlichem Ausweichen oder Stoppen nicht zu kollidieren.
- Halten Sie sich an zonenweise vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbegrenzungen.
- Aus Sicherheitsgründen sowie aus Höflichkeit, sollten Sie in der Nähe von anderen Booten keine allzu hohen Kielwellen verursachen.

SICHERHEITSHINWEIS

- Sie müssen Ihr Boot mit Rettungsleinen versehen. Verankerungspunkte sind auf dem Deck vorgesehen. Halten Sie sich an den Oberwerksplan Ihres Boots.
- Die Stabilität Ihres Boots wurde unter Berücksichtigung der aufgelisteten Werftoptionen überprüft. Jede Änderung der Gewichtsverteilung an Bord (zum Beispiel das Hinzufügen eines Radargeräts, das Austauschen eines Motors etc...) kann die Stabilität, Lastigkeit und Leistung Ihres Bootes beeinträchtigen.
- Beim Abschleppen eines anderen Bootes kommt es zu einer sehr hohen zusätzlichen Belastung, die sich negativ auf die Stabilität Ihres Bootes auswirkt.
- **Niemals:**
 - den Baum nutzen zum Heben großer Gewichte

13. BLITZSCHUTZ

Ihr Boot ist blitzgeschützt. Die Takelage ist elektrisch geerdet. Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie dennoch bestimmte Vorsichtsmaßnahmen beachten.

13.1. Wartung

Wenn Ihr Boot durch einen Blitzschlag getroffen wurde:

- Müssen Sie die Schutzeinrichtung auf materielle Schäden hin untersuchen und die Funktionstüchtigkeit sowie die Erdung der Anlage überprüfen.
- Sollte Ihr Boot von einem Blitzschlag getroffen werden, müssen Sie Kompass, sowie elektrische und elektronische Geräte auf Schäden und Eichabweichungen überprüfen.

13.2. Schutz der Personen an Bord während eines Gewitters.

SICHERHEITSHINWEIS

Wir empfehlen, während eines Gewitters folgende Hinweise zu beachten:

- Alle Personen sollten sich möglichst im Inneren des Bootes aufhalten.
- Niemand sollte sich im Wasser befinden. Auch Arme und Beine sollten keinen Kontakt zur Wasseroberfläche haben.
- Während Sie das Boot so sicher wie möglich steuern, müssen Sie gewährleisten, dass von Mitreisenden keine an Blitzschutzeinrichtungen angeschlossenen Teile berührt und keinesfalls solche Teile miteinander verbunden werden.
- Es ist empfehlenswert, dass jeglicher Kontakt mit den metallischen Teilen der Takelage, der Spiere, des Oberwerks und der Reling gemieden wird.

14. UMWELTSCHUTZ UND SICHERHEIT

Wir empfehlen Ihnen, die örtlichen Umweltschutzbestimmungen in Erfahrung zu bringen und die Bestimmungen des internationalen MARPOL-Abkommens zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe zu befolgen sowie generell Rücksicht auf die Umwelt zu nehmen.

ACHTUNG!

- Ein Grossteil der Wartungsprodukte, Motoröle und Kohlenwasserstoffe sind schädlich für die Umwelt. Sie sind daher an den dafür vorgeschriebenen Orten zu entsorgen. (Erkundigen Sie sich diesbezüglich im Büro des Hafenmeisters)
- Manche Mittel oder Stoffe können auch Ihre Sicherheit oder die Sicherheit anderer gefährden. Deshalb ist es wichtig, immer die Anwendungshinweise zu lesen und einzuhalten.
- Die verwendeten Substanzen müssen beschriftet und an einem geeigneten Ort (belüftet) des Bootes gelagert werden.

15. SICHERHEITSAUSRÜSTUNG

Es existiert innerhalb der EU keine harmonisierte Vorschrift über eine obligatorische Sicherheitsausrüstung. Bei mit CE gekennzeichneten Booten informieren Sie sich am besten über die in Ihrem Land gültigen Vorschriften.

In Frankreich müssen Sport- und Freizeitboote, die über die EU-Kennzeichnung verfügen, solche Ausrüstungs- und Sicherheitsgeräte an Bord führen, die der Bootsklasse des Freizeitsports entsprechen. Es gelten folgende Beschränkungen:

Baugattung	Mögliche Bootsklassen
A	1.2.3.4.5.6
B	2.3.4.5.6
C	4.5.6
D	6

Wenn Ihr Boot über eine Rettungsinsel verfügt, lesen Sie sorgfältig deren Bedienungsanleitung durch. Die Besatzung ist mit der Nutzung aller Sicherheitseinrichtungen vertraut zu machen (Gurtwerk, Leuchtfeuer, Rettungsinsel, usw.). Von Segelschulen werden regelmäßig Rettungskurse angeboten.

16. EINLAGERN, TRANSPORT, ANLANDEN

Achten Sie während des Anhebens mit dem Kran darauf, dass das Tauwerk korrekt verläuft und weder auf der Wellenlinie noch auf empfindlichen Sonden liegt

Die Hubvorrichtungen müssen ausreichend breit oder mit Spreizern ausgestattet sein, so dass die Schrammborde seitlich nicht übermäßig belastet werden.

Vermeiden Sie, dass das Tauwerk auf den Schneideisen liegt. Während des Transports oder des Trockenlegens sollte der Schiffskiel auf seinem Seitenschwert in geringer Tiefgang-Position aufliegen, und das Hauptgewicht des Bootes tragen.

Die Gleitkufen müssen auf eine Profilunterlage aufgelegt werden und sie dürfen nur so viel Gewicht tragen, wie es für das sichere Gleichgewicht des Bootes notwendig ist.

·Nutzen Sie beim Anlanden die Gelegenheit, die Bootswellenanlage, das Ruderblatt, die Stopfbuchsen und Lote zu inspizieren und überprüfen Sie den Zustand der Anoden.

17. GARANTIE

Wir haften während der gesetzlichen Frist für alle verborgenen Mängel, die unsere Produkte für die Schifffahrt untauglich machen würden. Jede Veränderung der Produkte, insbesondere durch das Hinzufügen anderer Teile, die keine Originalteile sind, hat den Verfall der Garantie zur Folge.

Aufgrund der Garantie hat der Käufer Anspruch auf Reparatur oder Ersatz des als defekt anerkannten Teils, sofern der Benutzer im normalen und angemessenen Rahmen die erforderliche Wartung durchgeführt hat. Unsere Garantie deckt weder Transport- noch Verladekosten, noch andere Schäden, die insbesondere mit der Stilllegung des Segelboots in Zusammenhang stehen.

Gesetzliche Garantie

Die Werft ist gemäß den Artikeln 7 und 8 des Gesetzes Nr. 6765 VOM 3.01.67 über die Rechtsverhältnisse in Bezug auf Schiffe mit folgendem Wortlaut zum Einhalten der gesetzlichen Garantie verpflichtet:

Artikel 7: Der Hersteller haftet für verborgene Mängel des Schiffs auch bei vorbehaltloser Abnahme durch den Kunden.

Artikel 8: Gewährleistungsansprüche gegen den Hersteller sind binnen eines Jahres zu stellen. Bei verborgenen Mängeln beginnt diese Frist erst ab dem Zeitpunkt der Entdeckung zu laufen.

Vertragsgarantie

Unbeschadet der gesetzlichen Garantien erhält der Besitzer, egal ob es sich um ein Unternehmen oder eine Privatperson handelt, eine Garantie von einem Jahr, die mit dem Tag der endgültigen Abnahme des Schiffs zu laufen beginnt; diese deckt unter anderem jeden Bau- oder Materialmangel. Die Garantie bezieht sich auf das gesamte Schiff und die an Bord durch die Werft, deren Lieferanten und Subunternehmer installierten Materialien und Ausrüstungen, die von der Werft in Rechnung gestellt wurden.

Die Garantiedeckung bezieht sich auf die Teile und die Arbeitskraft.

Sie ist auf die Instandsetzung oder den Austausch der bei der Benutzung als mangelhaft erkannten Teile oder Ausrüstungen beschränkt; durch den Mangel entstandene Kosten oder Folgen hat der Hersteller nicht zu tragen.

Die Garantie verfällt und der Hersteller ist von jeder Haftung befreit, wenn:

Die Gerätschaften außerhalb der Werft ohne vorherige Zustimmung des Herstellers bearbeitet, verändert oder repariert wurden.

A- Wenn die Benutzung den technischen Besonderheiten nicht entspricht,

B- Schäden aus einer Seegefahr, Fahrlässigkeit oder mangelhaften Wartung resultieren.

Der Käufer kann die Garantie nur geltend machen, wenn er den Hersteller per Einschreiben mit Empfangsbestätigung innerhalb eines Monats nach Feststellen des Mangels über diesen informiert.

Rechtsstreit

Der Hersteller und der Käufer verpflichten sich, vor Einreichen einer Klage eine gütliche Einigung mittels einer Person, die im Einverständnis beider Parteien ausgesucht wurde, zu versuchen. Diese muss innerhalb eines Monats Stellung beziehen.

Gerichtsstand

Jeder Rechtsstreit, der aufgrund der Auslegung oder der Anwendung des vorliegenden Vertrags entsteht, unterliegt ausschließlich der Zuständigkeit der Gerichte am Geschäftssitz des Herstellers unter Anwendung französischen Rechts, selbst im Garantiefall oder im Fall einer Beklagtenmehrheit.

charte pour la mer et les rivières

*L'eau est un milieu vivant, fragile.
C'est aussi une ressource précieuse.*

Pour protéger ce milieu,

- Je respecte la mer et les rivières, je n'aborde pas les sites protégés, je limite ma pêche aux espèces et tailles autorisées, j'observe les animaux sans les toucher ni les déranger.
- Avant de mouiller, je m'informe de la nature du fond pour éviter sa dégradation. De préférence, j'utilise les bouées d'amarrage.
- Je dépose mes déchets ménagers dans les containers et mes déchets toxiques, solides et liquides à la déchetterie portuaire.
- J'utilise les installations sanitaires portuaires. Je vidange mon bac à eaux noires dans les stations de pompage. J'utilise les produits détergents les plus respectueux de l'environnement.
- Je m'assure que toute opération d'entretien (bateau, matériel, équipement) est effectuée dans le respect de l'environnement. Je manipule avec précaution tous les liquides susceptibles de polluer lors de leur transvasement.

Décembre 1999





Au service des plaisanciers et des professionnels de la mer

Les sauveteurs en mer veillent...

Tous les marins savent qu'on ne badine pas avec la grande bleue ... Malgré les progrès considérables réalisés en matière de sécurité par les constructeurs de bateaux, un événement de mer est toujours possible et vous pouvez avoir un jour besoin des « sauveteurs en mer ».

A toute heure du jour et de la nuit, 7 jours sur 7, 3 500 bénévoles sont prêts à appareiller dans la demi-heure pour aller porter secours à ceux qui sont en difficulté ... et cela parfois au péril de leur propre vie !

C'est grâce au maillage très serré de ses 255 stations en France et dans les D.O.M. que « Les Sauveteurs en Mer » assurent aujourd'hui près de 50% du sauvetage en France.

En mer, vous pouvez avoir besoin d'eux, à terre ils ont besoin de vous...

Le sauvetage des vies humaines est gratuit mais les moyens mis en oeuvre coûtent cher. Les sauveteurs en mer, qui se recrutent de plus en plus parmi les plaisanciers, ont besoin de vous pour entretenir, moderniser et remplacer leurs moyens nautiques (1 canot tous temps coûte 4,2 MF !).

Venez donc soutenir ou même rejoindre ces marins, hommes et femmes, désintéressés, discrets et efficaces : prenez contact avec le responsable de la station la plus proche du port d'attache de votre bateau ou avec notre siège à Paris.



ENTRE MARINS...



- avant de prendre la mer, informez vos proches de vos intentions
- renseignez vous sur les conditions locales (météo, courant, etc)
- possédez des moyens radio VHF fiables et contrôlez-les
- faites porter un gilet de sauvetage aux enfants

**UNE VIE HUMAINE N'A PAS DE PRIX ...,
UN CANOT DE SAUVETAGE EN A UN !**

LES SAUVETEURS EN MER (S.N.S.M.)

Siège social: 31, cité d'Antin 75009 PARIS

Tel: 01 56 02 64 64 - Fax: 01 56 02 64 63 - E-mail: www.snsnm.com.fr



Je soutiens la SNSM et j'adhère !

Je joins un chèque de: 130 FF min (20 €) - 300 FF (45 €) (donateur) - 2500 FF (380 €) (bienfaiteur)

Un reçu de déductibilité fiscale me sera adressé avec la carte et l'autocollant de membre

NOM:.....PRENOM:.....

ADRESSE:.....

Téléphone:.....email:.....

PLÄNE

1 Präsentation	Seite 36
2 Ausstattung	Seite 39
3 Oberwerk	Seite 43
4 Segelfläche	Seite 45
5 Manöver	Seite 47
6 Stromkreis 220 V	Seite 49
7 Lastkreis und Zugelassene	Seite 51
8 Elektrische Schalttafel 12 V	Seite 53
9 Rettungsausrüstung	Seite 55
10 Elektrische Anlage 12V	Seite 57
11 Elektrische Anlage 220 V	Seite 61
12 Steuersystem	Seite 63
13 Gaskreislauf	Seite 66
14 Evakuierung und Feuerlöscher	Seite 68
15 Frischwasserkreislauf	Seite 70
16 Lenzkreislauf	Seite 73
17 Ventile und Rumpfgänge	Seite 75
18 Mechanik	Seite 78
19 Gasöl-Kreislauf	Seite 80
20 Spül- und abortabwassersystem	Seite 82
21 Rückhaltetank	Seite 85
22 Hubvorrichtung	Seite 88
23 Seitenkielmanöver	Seite 90
24 Seitenkielmanöver-Stromkreis	Seite 93
25 Liste der anlagen	Seite 96

Fig A

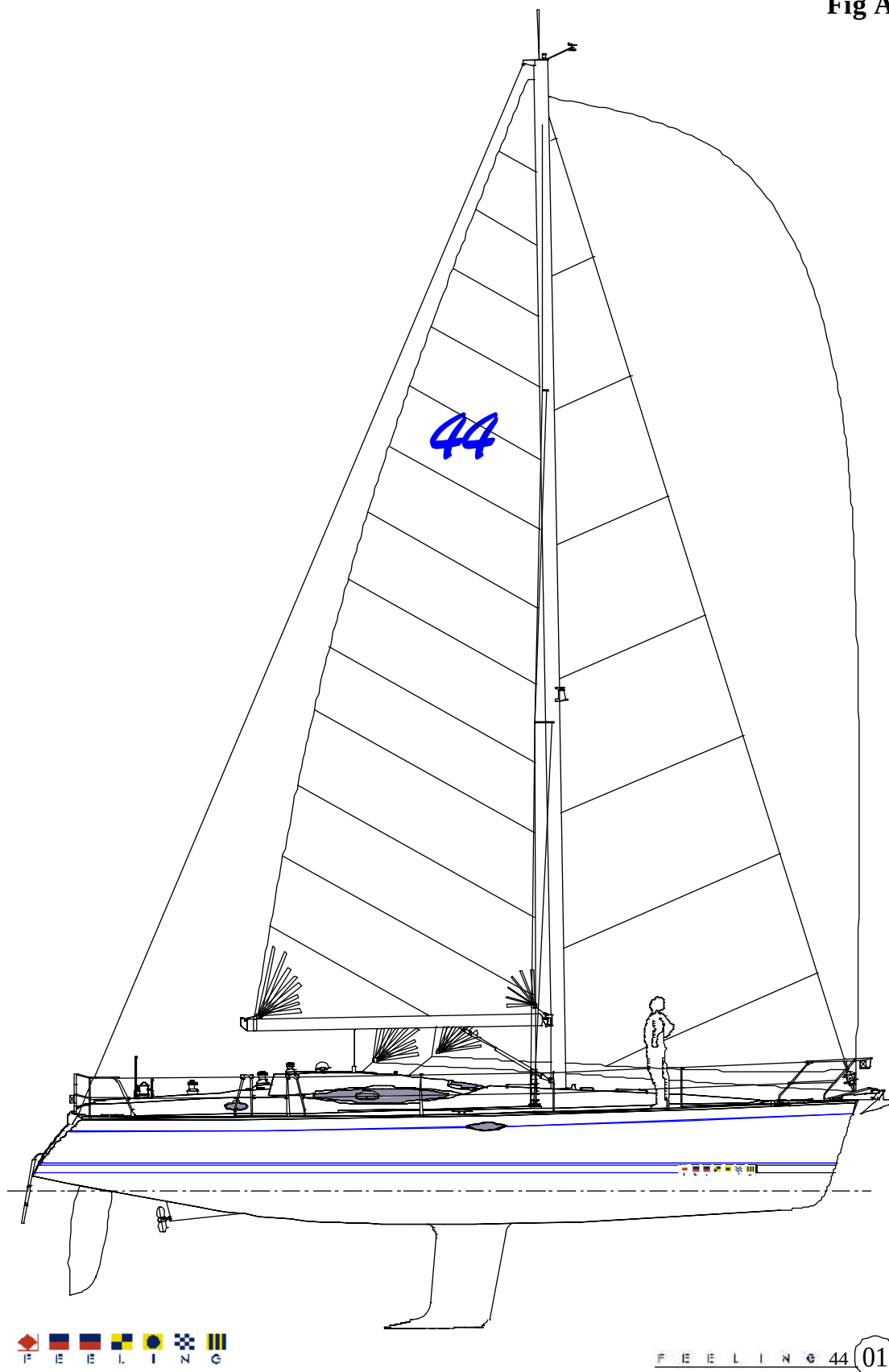
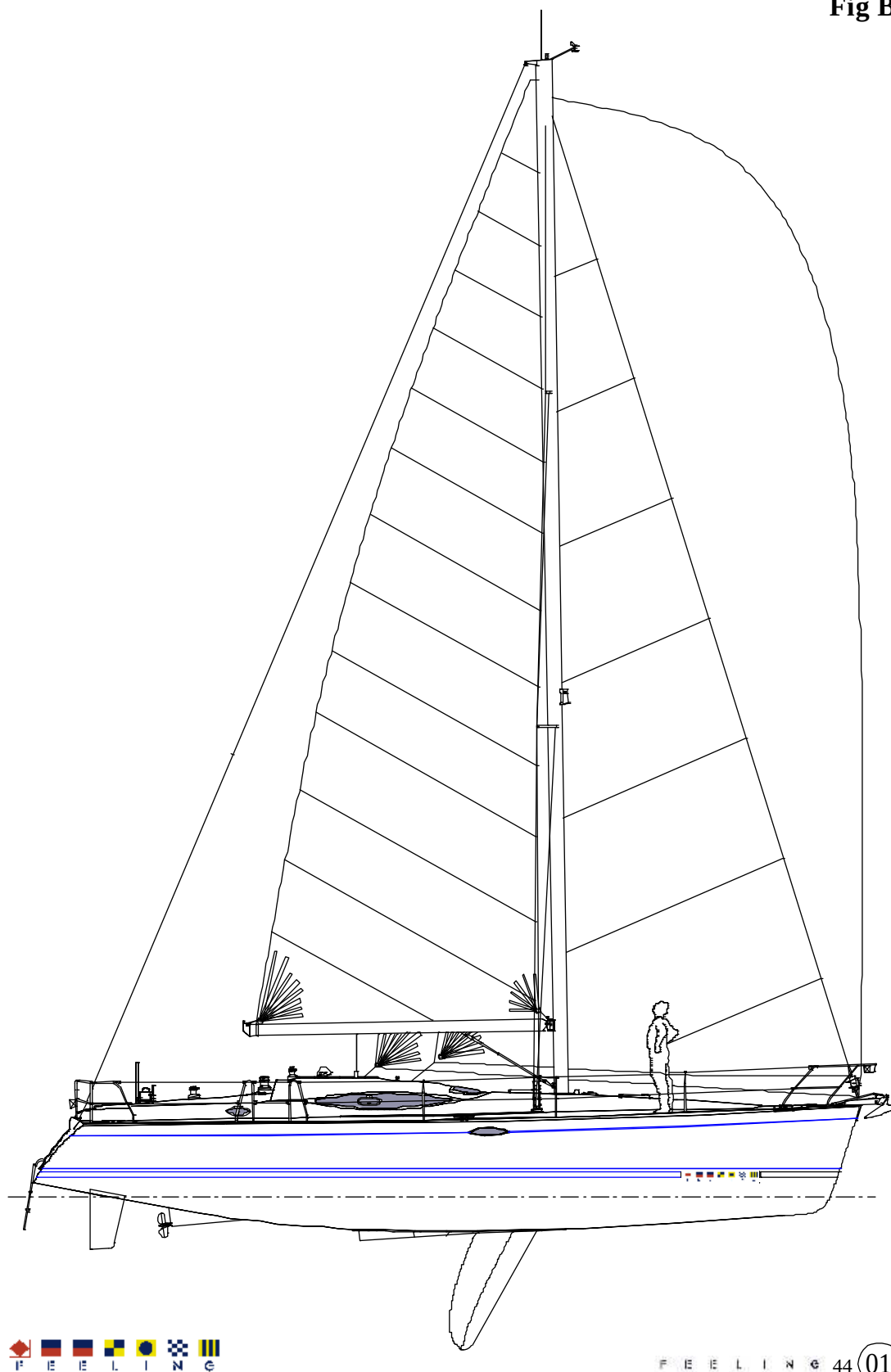


Fig B

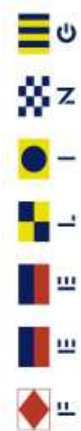
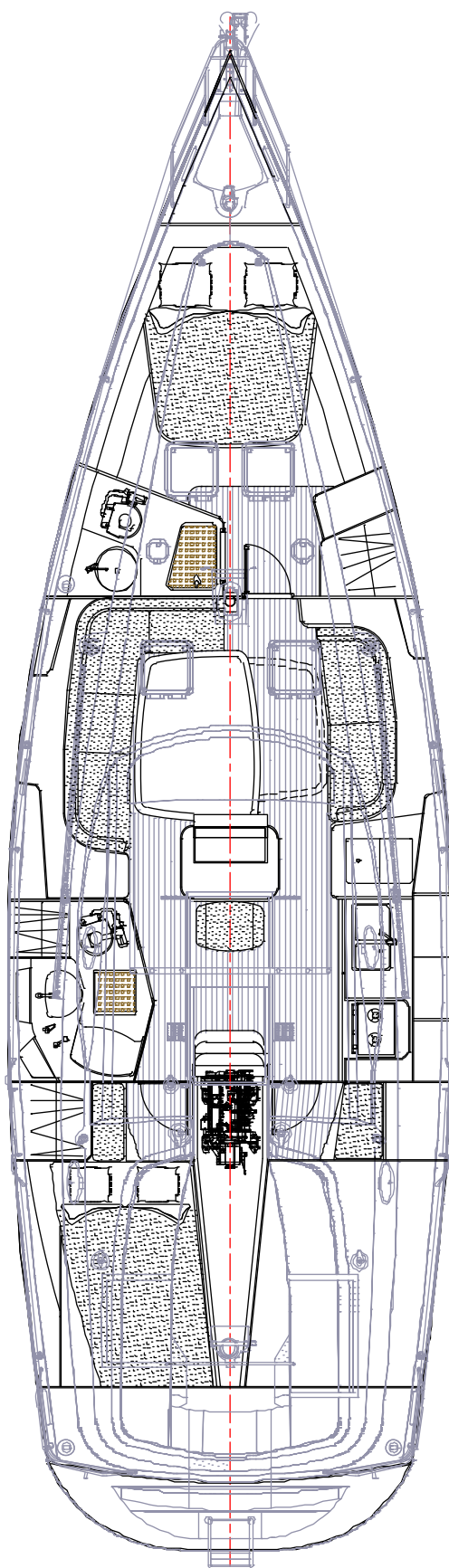


FEELING

FEELING 44 01

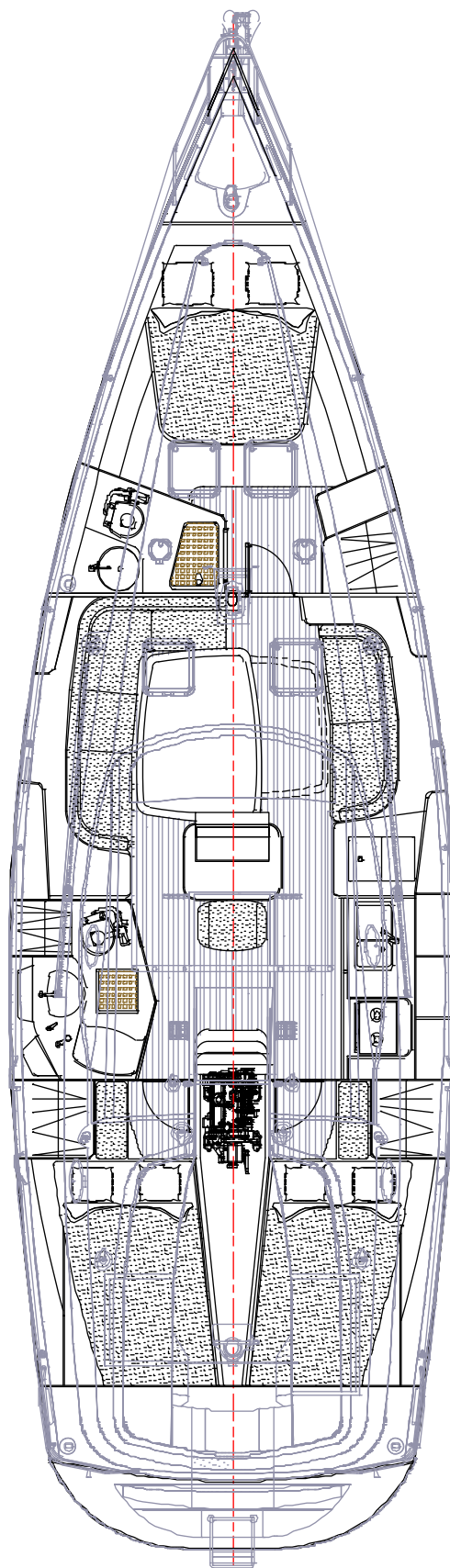
  PLAN DE LEVAGE		 HUBVORRICHTUNG	
<i>Rep.</i>	<i>Désignation</i>	<i>Bezug</i>	<i>Bezeichnung</i>
	Voir repère en forme de triangle de couleur rouge sous le livet de pont Déplacement quillard: 8500 kg Déplacement dériveur: 10090 kg Maître bau: 4,25 m Tirant d'eau quillard: 2,20m Tirant d'eau dériveur: 0,70 / 2,45m		Orientieren Sie sich an dem roten Dreieck unter der Deckslinie Kielverstellung: 8500 kg Seitenkielverstellung: 10090 kg Hauptunterzug : 4,25 m Kieltiefgang 2,20 m Seitenkieltiefgang 0,70 / 2,45 m

Fig A



FEELING 44 02

Fig B



02

F E E L I N G 44

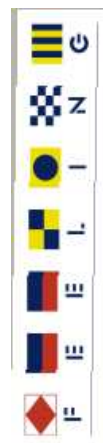
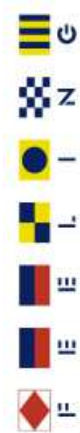
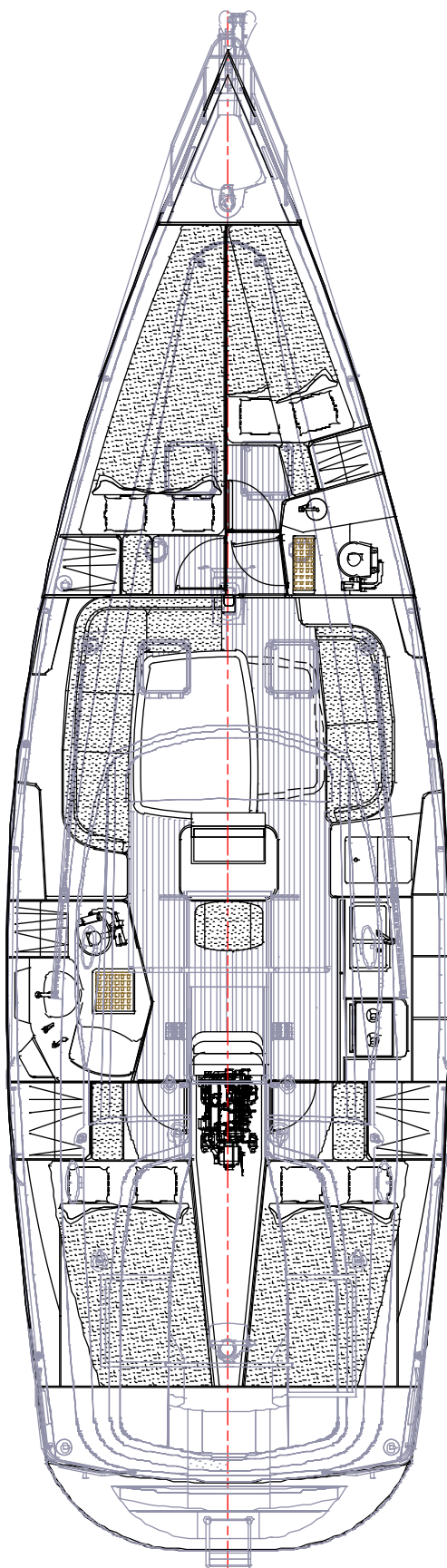
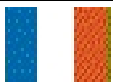
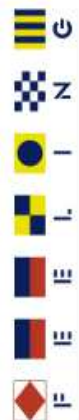
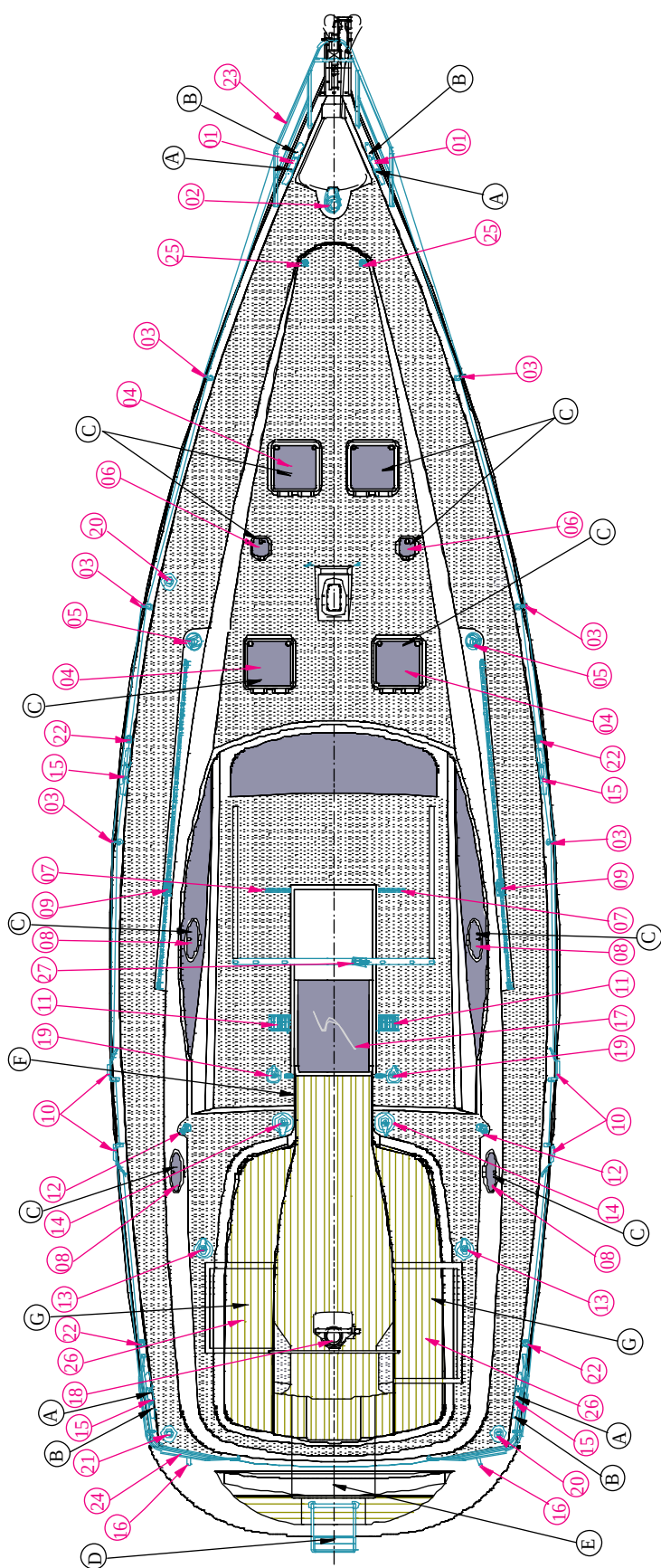


Fig C

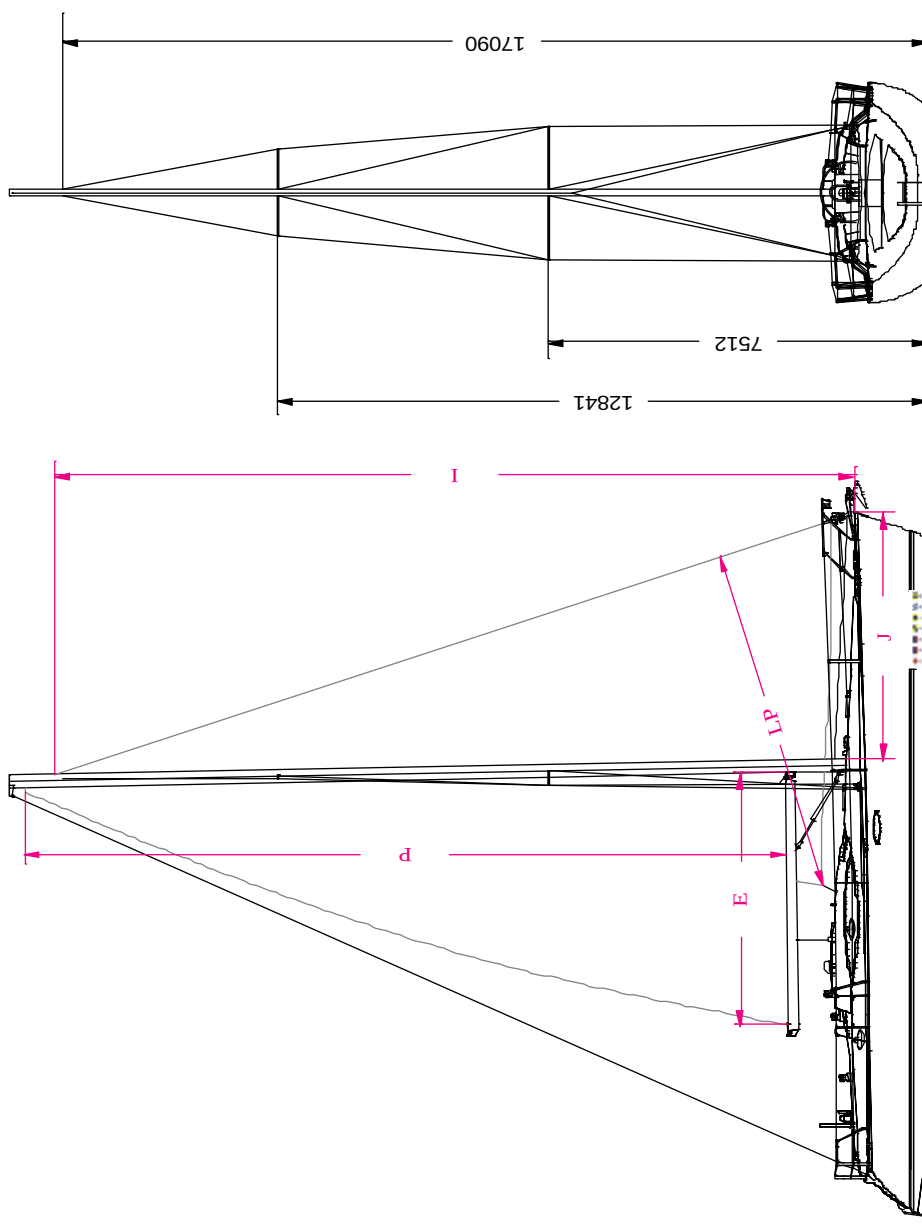


FEELING 44 02

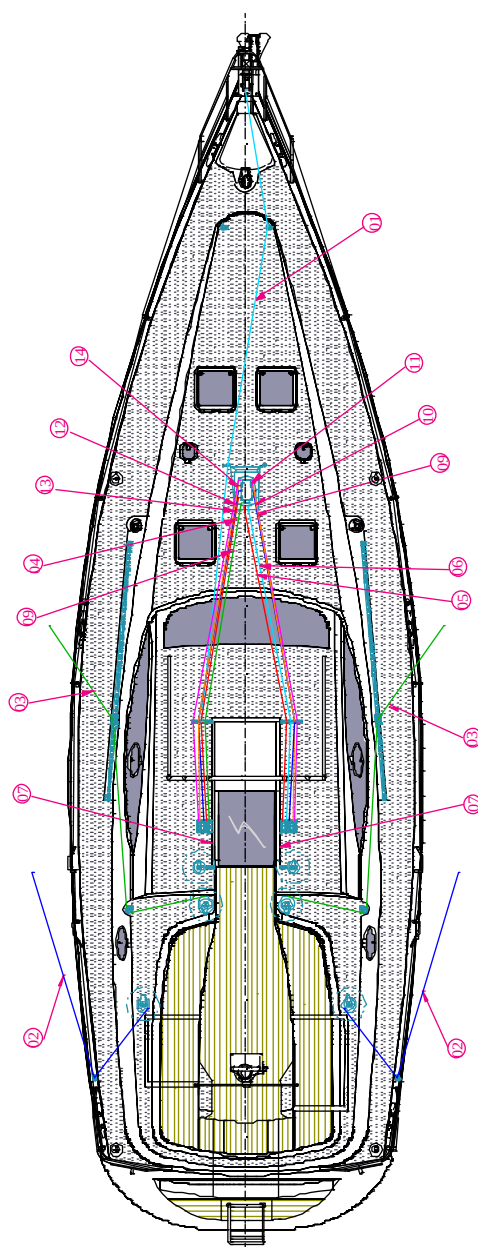
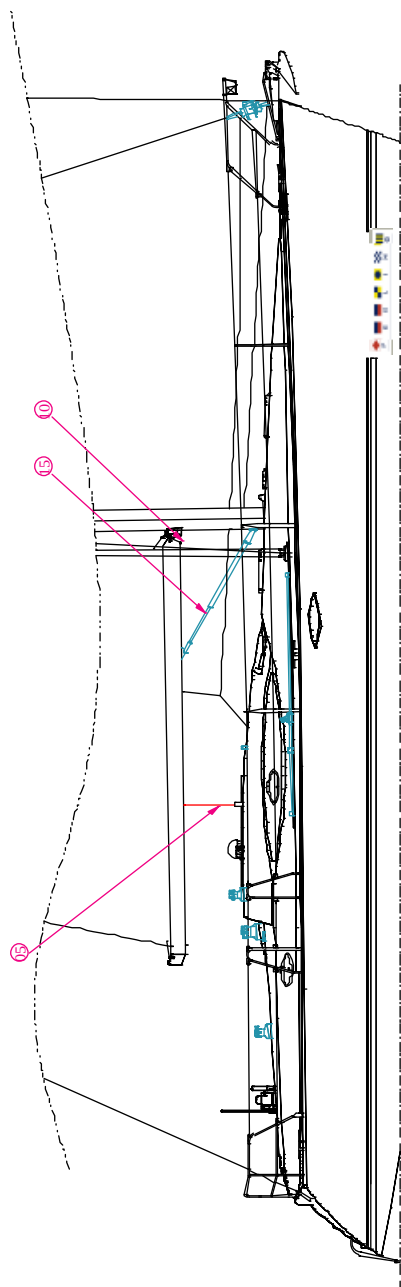
 AMENAGEMENT	 AUSSTATTUNG
Fig A 1 cabine avant propriétaire 1 cabine double à babord arrière 2 cabinets de toilette à babord	Abb. A 1 Kapitänskajüte auf dem Vorderschiff 1 Doppelkabine an Backbord achtern 2 Toiletten an Backbord
Fig B 1 cabine avant propriétaire 2 cabines double arrière 2 cabinets de toilette à babord	Abb. B 1 Kapitänskajüte auf dem Vorderschiff 2 Doppelkabinen achtern 2 Toiletten an Backbord
Fig C 1 cabine double à babord av. 1 cabine 2 lits superposés à tribord av. 2 cabines double arrière 1 cabinet toilette à babord arrière 1 cabinet toilette à tribord avant	Abb. C 1 Doppelkabine an Backbord auf dem Vors 1 Kabine mit Stockbett an Steuerbord auf 2 Doppelkabinen achtern 1 Toilette an Backbord achtern 1 Toilette an Steuerbord auf dem Vorschiff



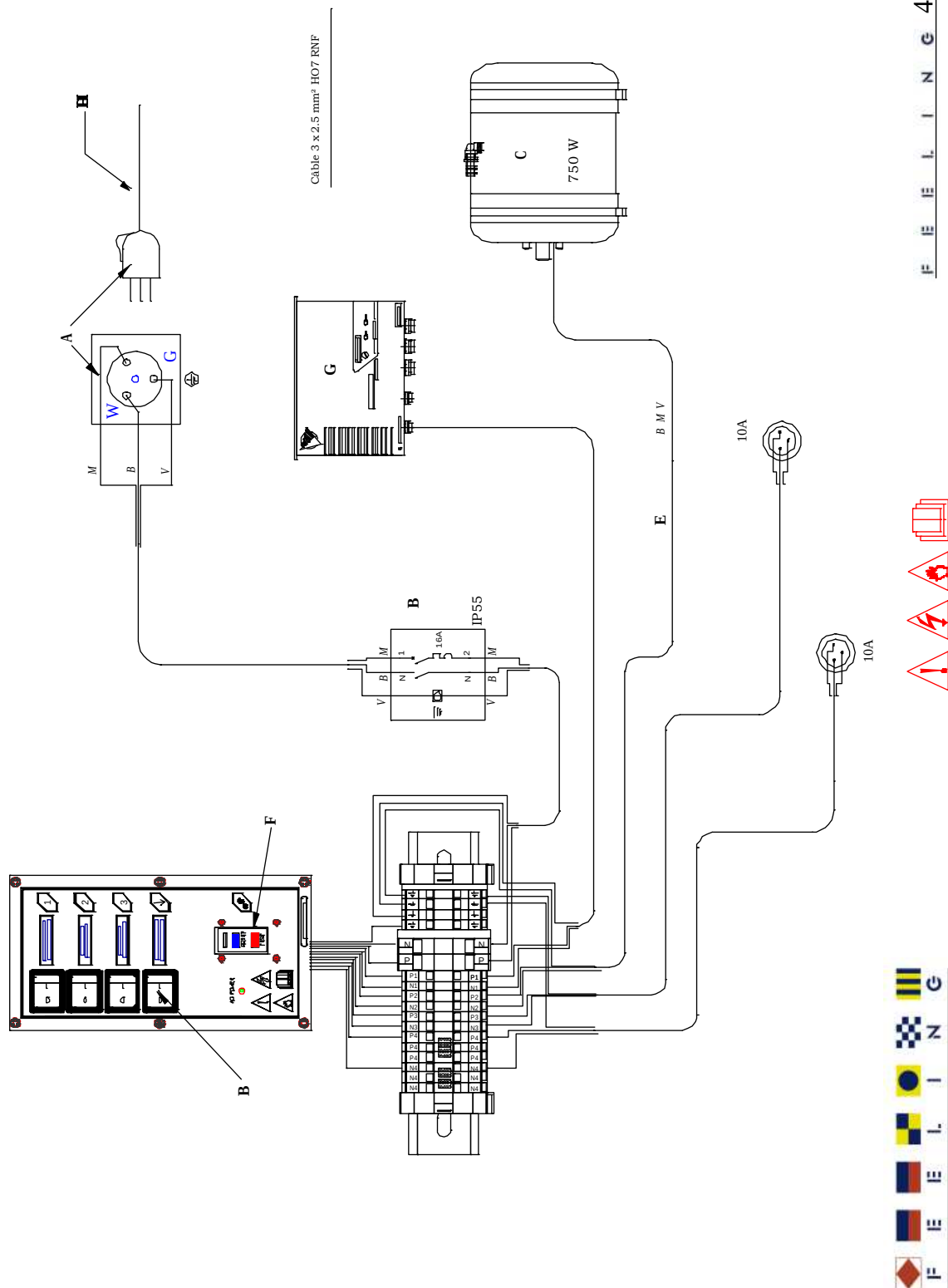
ACCASTILLAGE		OBERWERK	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
1	Taquet d'amarage avant	1	Anlegeklampe auf dem Vorschiff
2	Guindeau électrique	2	Elektr. Spillwinde
3	Chandelier Inox	3	Inox-Relingstütze
4	Panneau avant 50 x 50	4	Vorderluke 50 x 50
5	Cadène	5	Pütting
6	Panneau avant 20 x 20	6	Vorderluke 20 x 20
7	Boîte à réas plat pont	7	Seilscheibenbox auf dem Flachdeck
8	Panneau latéral élliptique	8	Elliptische Seitenluke
9	Roller de Génois	9	Genuaroller
	Chandelier Inox de coupée		Rostfreie Relingstütze am
10		10	Landegang
11	Bloqueurs	11	Sperre
12	Poulie simple d'écoute de Génois	12	Genua-Schot-Talje mit einer Rolle
13	Winch alu self tailing de Spi*	13	Spi-Selftailing-Winsch aus Aluminium
14	Winch alu self tailing de Génois	14	Genua-Selftailing-Winsch aus Aluminium
15	Taquet d'amarage	15	Vertäuklampe
16	Cadène de pataras	16	Preventerhalterung
17	Panneaux coulissant	17	Schiebeluke
18	Compas	18	Kompass
19	Winch alu self tailing de manœuvre	19	Selftailing-Manöver-Winsch aus Alumin
20	Nable de remplissage d'eau	20	Wassereinfüllöffnung
21	Nable de remplissage fuel	21	Dieseltankspund
22	Cadène de poulie retour bras / écoute Spi	22	Püttingseisen für Rolle zum Einholen Au
23	Balcon avant	23	Vordere Galerie
24	Balcon arrière	24	Hintere Galerie
25	Cadène hale bas Tangon	25	Klüverbaum-Niederholer-Püttingseisen
26	Coffre arrière	26	Heckkasten
27	Chariot écoute G.V	27	G.S-Schot-Traveller
A	Point d'accrochage des lignes de vie (sur les taquets babord & tribord)	A	Befestigungspunkte der Rettungsleinen (an den Klampen Backbord & Steuerbor
B	Point de remorquage (babord & tribord)	B	Abschlepppunkte (Backbord & Steuerbor
C	Hublots et capot coulissant devant impérativement rester fermés en navigation	C	Schiebeluken und -klappen vorne müssen während der Fahrt unbedingt ges
D	"Homme à la mer" : échelle de remontée à bord	D	"Mann über Bord" Einstiegsleiter an Bord
E	Emplacement prévu pour le stokage du radeau de survie	E	Vorgesehener Lagerplatz für das Rettungsfluss
F	Point d'accrochage des harnais	F	Befestigungspunkte für Gurtwerk
G	Coffre devant impérativement rester fermés en navigation	G	Koffer, der unbedingt beim Segeln geschlossen bei Navigation.



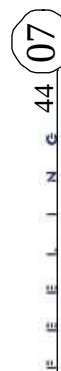
 VOILURE		 SEGELFLACHE	
I	15,79 m	I	15,79 m
J	4,75 m	J	4,75 m
P	15,00 m	P	15,00 m
E	4,85 m	E	4,85 m
LP	6,65 m	LP	6,65 m
Surface G.V	41,00 m ²	Großsegelfläche	41,00 m ²
Surface Géniois	53,00 m ²	Genuafläche	53,00 m ²



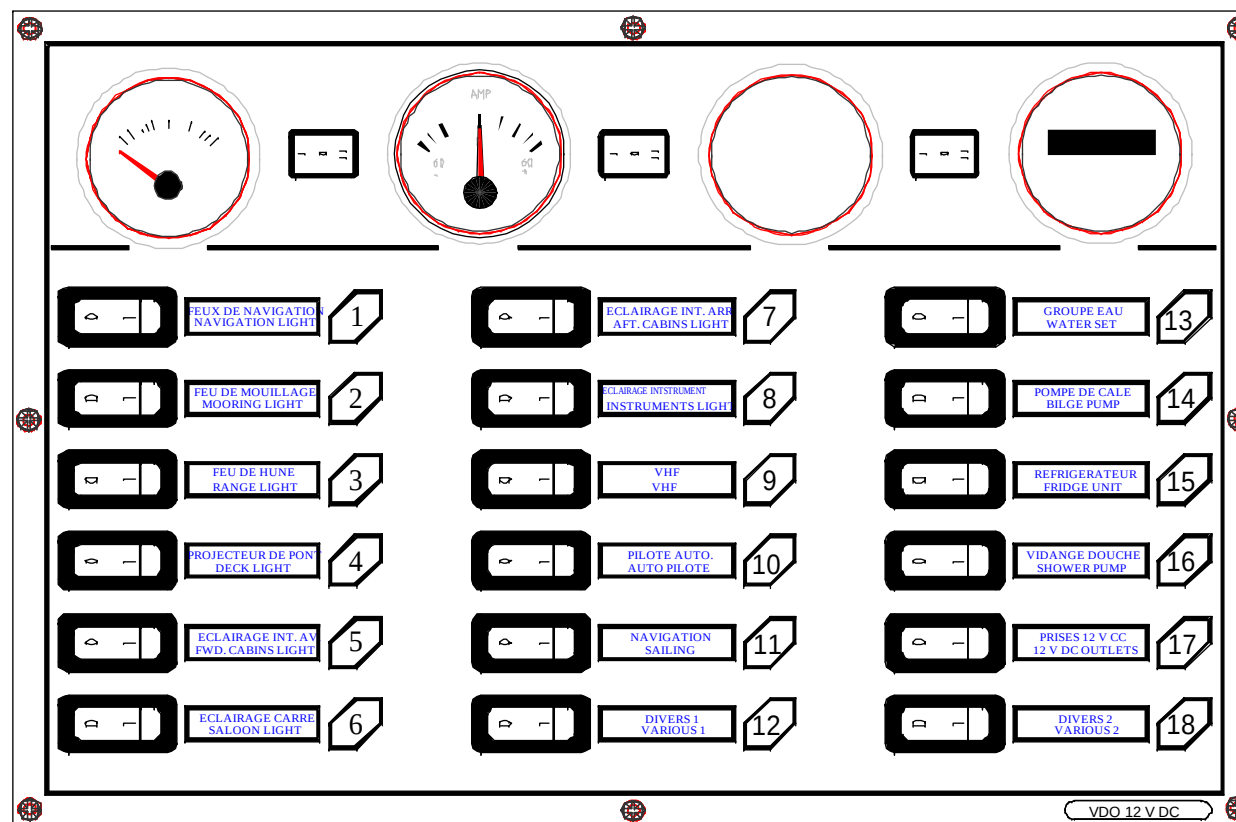
CIRCUIT DE DRISES ET D'ECOUTES		FALLEN- UND SCHOTFÜHRUNG	
Rep.	Désignation mât classique	Bezug	Bezeichnung klassischer Mast
1	Bosse d'enrouleur de Génois	1	Genuaaufwickler-Stopptau
2	Ecoute de spi	2	Spinnakerschot
3	Ecoute de Génois	3	Genuaschot
4	Bosse de Ris 2	4	Reffstopper 2
5	Ecoute de G.V	5	Großsegelschot
6	Hale- bas	6	Niederholer
7	Charoit de G.V	7	GS-Traveller
8	Bosse de bordure	8	Stopptau Unterliek
9	Bosse de Ris 1	9	Reffstopper 1
10	Bosse de Ris 3	10	Reffstopper 3
11	Drisse de G.V	11	GS-Fall
12	Drisse de Spi	12	Spinnakerfall
13	Drisse de Génois	13	Genuafall
14	Foc 2 / balancine de Spi	14	Fock 2 / Spi-Dirk
15	Hale- bas rigide	15	Starrer Niederholer



 CIRCUIT 220V		 STROMKREIS 220 V	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
	<i>Equipement</i>		<i>Ausrüstung</i>
A	Prise de quai	A	Stromanschluß am Pier
B	Coffret électrique avec disjoncteur général	B	Elektrokasten mit Hauptschutzschalter
C	Chauffe-eau	C	Heißwasserbereiter
D	Prises 220 V	D	Steckdosen 220V
E	Ligne directe de connection	E	Direkte Verbindungsleitung
F	Disjoncteur différentiel	F	Differentialüberlastschalter
G	Chargeur	G	Generator
H	Ligne de quai	H	Landleitung
	<i>Couleurs des fils électrique</i>		<i>Farben der Kabelleiter</i>
b	Bleu clair	B	Hellblau
g	Vert	G	Grün
m	Marron	m	Braun
n	Noir	n	Schwarz
r	Rouge	r	Rot
v	Vert jaune	v	Grün gelb
w	Blanc	w	Weiß



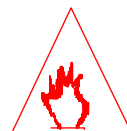
 CIRCUIT DE CHARGE ET DE PUISSANCE		 LASTEN- UND LEISTUNGSKREISLAUF	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
A	Guindeau	A	Schiffswinde
B	Commande guindeau (montée, descente)	B	Spill-Steuerung (Heben, Senken)
C	Relais télécommande guindeau	C	Relais Ankerwinchfernbedienung*
D	Bornier	D	Klemmleiste
E	Chargeur	E	Generator
F	Tableau 12 V	F	Schalttafel 12 V
G	Disjoncteur unipolaire 80 A guindeau	G	Überlastschalter 80A Ankerwinch
H	Batteries services 95 Ah (3 en std)	H	Versorgungsbatterien 95Ah (3 bei Strd.)
I	Fusibles 125 A	I	Sicherungen 125A
	Coupe-batterie service		Verbraucher-Stromkreisunterbrecher
J		J	
K	Fusible 5 A	K	Sicherung 5A
L	Alternateur	L	Alternator
M	Répartiteur	M	Verteiler
N	Démarrreur	N	Anlasser
O	Batterie moteur	O	Motoren batterie
P	Coupe-batterie moteur	P	Motoren batterie-Unterbrecher
Q	Relais guindeau	Q	Relais der Spillwinde
B-	Boulon -	B-	Minus Klemme
B+	Boulon +	B+	Plus Klemme
R	Fusible 5 A (ventilateur comp.machine)	R	Sicherung 5A (Ventilator Motorenraum)
S	Relais ventilateur	S	Relais Ventilator
T	Ventilateur électrique	T	Elektroventilator
AC	Après contact moteur	AC	Nach dem Einschalten des Motors
	* Option		* Option



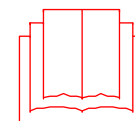
Attention



Risque de choc
électrique

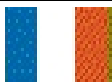


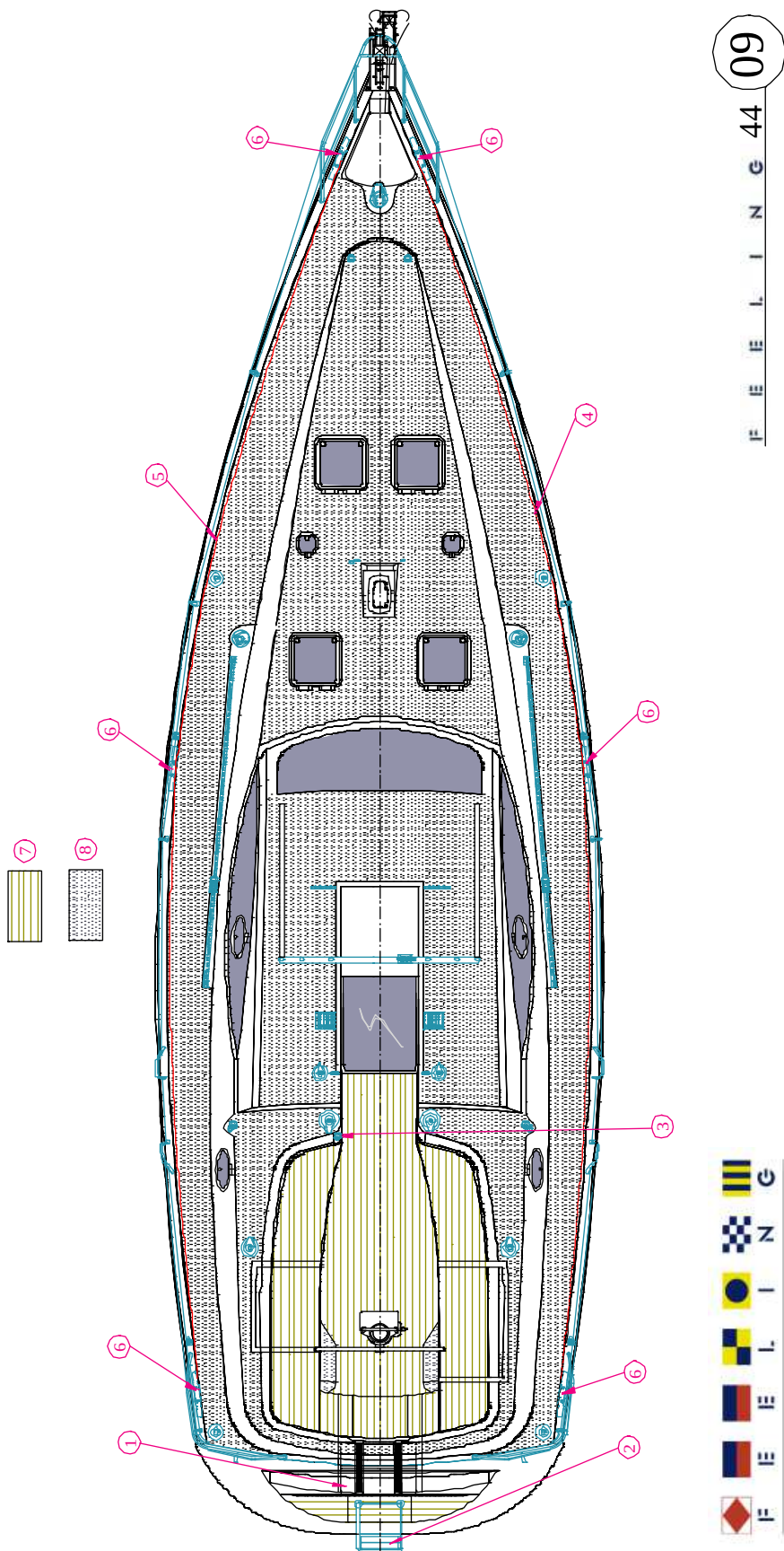
Risque d'incendie



Consulter le manuel
du propriétaire



 TABLEAU ELECTRIQUE 12V			 ELEKTR. SCHALTAFEL 12 V		
Rep.	Désignation	Protection	Bezug	Bezeichnung	Schutz
1	Feux de navigation		1	Positionslichter	
2	Feu de mouillage		2	Ankerlichter	
3	Feu de hune		3	Mastleuchte	
4	Projecteur de pont		4	Brückenscheinwerfer	
5	Eclairage int. Avant		5	Innenbeleuchtung Vorne	
6	Eclairage carré		6	Positionsbeleuchtung	
7	Eclairage int. Arrière		7	Innenbeleuchtung Achtern	
8	Eclairage instruments		8	Instrumentenbeleuchtung	
9	VHF		9	VHF	
10	Pilote auto		10	Autopilot	
11	Navigation		11	Navigation	
12	Divers 1		12	Verschiedenes 1	
13	Groupe d'eau		13	Wasseranlage	
14	Pompe de cale		14	Bootsrumpfpumpe	
15	Réfrigérateur		15	Kühlschrank	
16	Vidange douche		16	Lenzen des Duschwassers	
17	Prises 12 V CC		17	Steckdosen 12 V DC	
18	Divers 2		18	Verschiedenes 2	



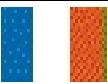
 Moyen de sauvetage		 Rettungsausrüstung	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
1	1 Radeau de survie	1	Rettungsinsel
2	1 Echelle repliable dans tableau arrière (récupération de l'homme à la mer)	2	1 Klappleiter im Spiegel Rettung bei "Mann über Bord"
3	Cadène de harnais	3	Halterung des Sicherheitsgeschirrs
4	Ligne de vie de pont Td *	4	Rettungsleine an Steuerborddeck
5	Ligne de vie de pont Bd *	5	Rettungsleine an Backborddeck
6	Taquets de remorquage	6	Schleppklampe
Zone pont de travail		Arbeitsdeckabschnitt	
7	Zone teck	7	Cockpit Teak
8	Zone antidérapant	8	Rutschfester Abschnitt
* Option		* Option	

Fig A

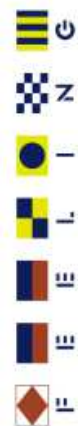
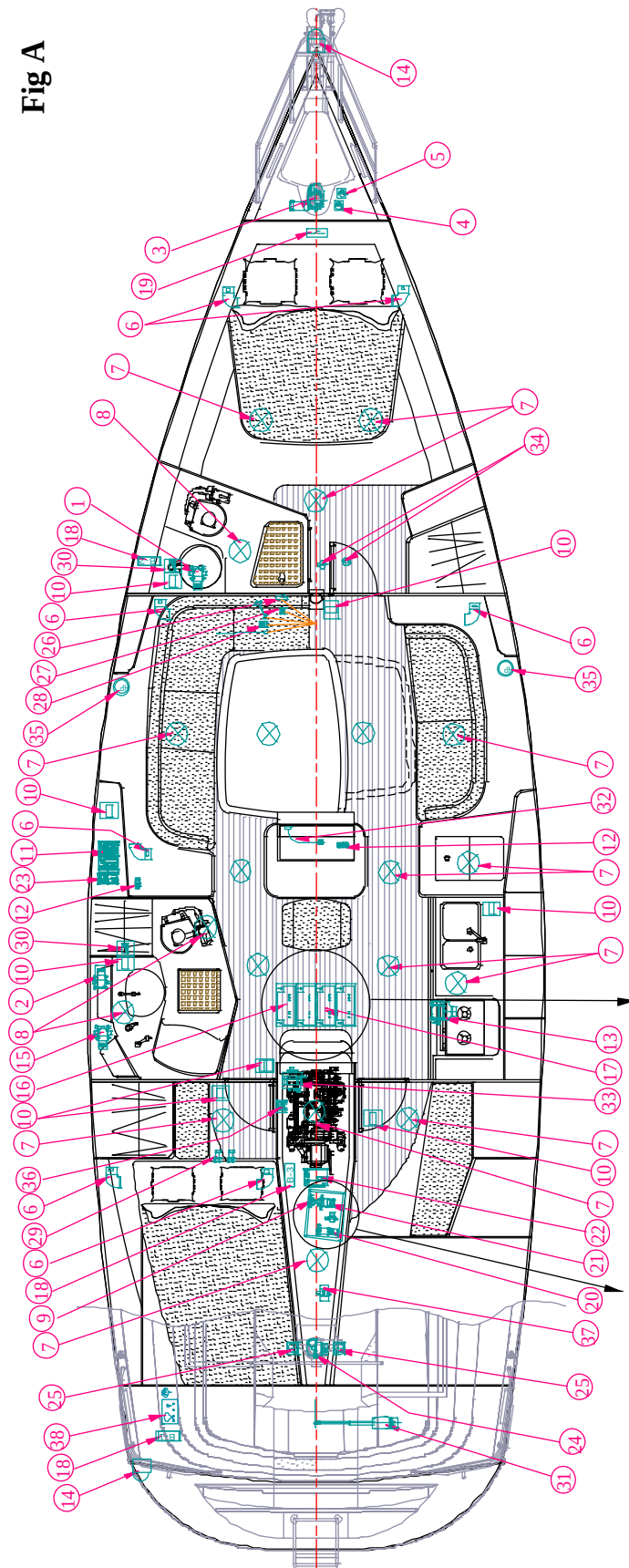


Fig B

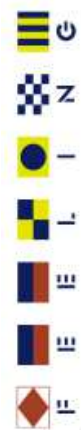
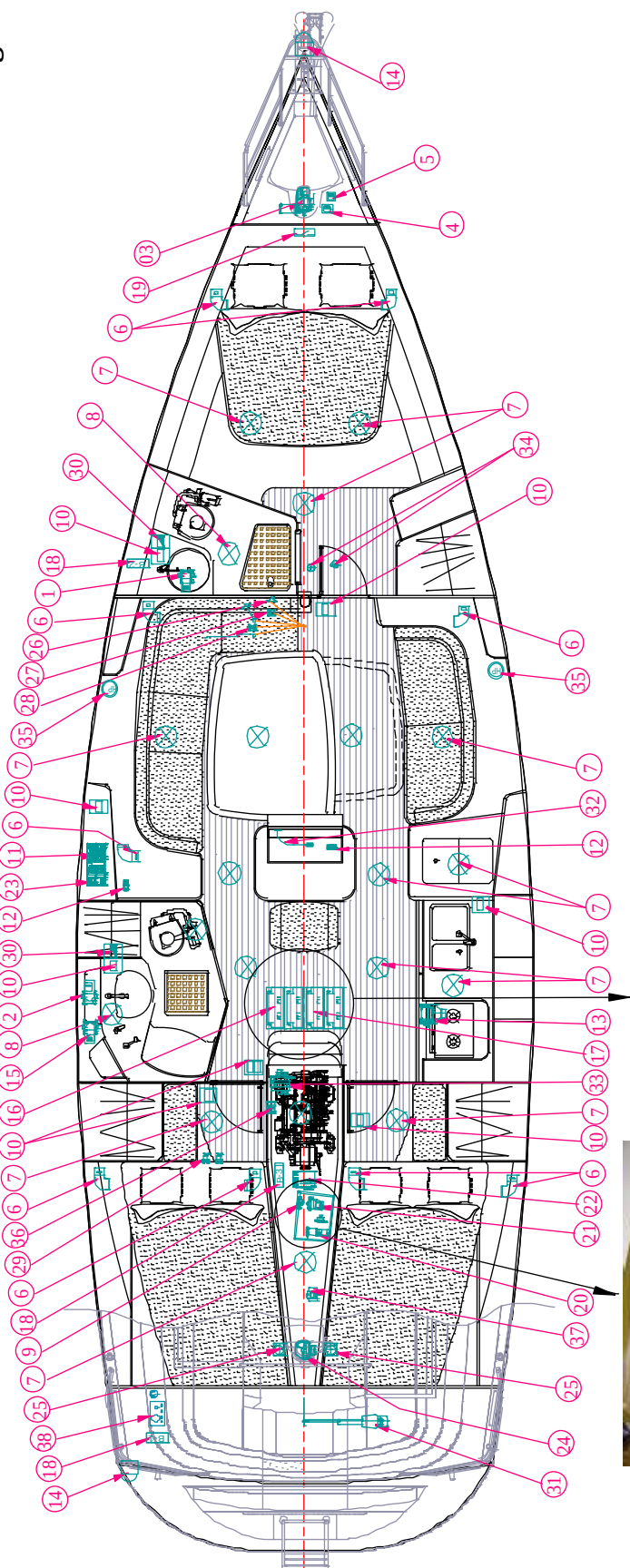
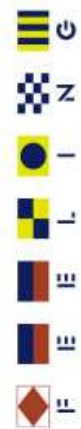
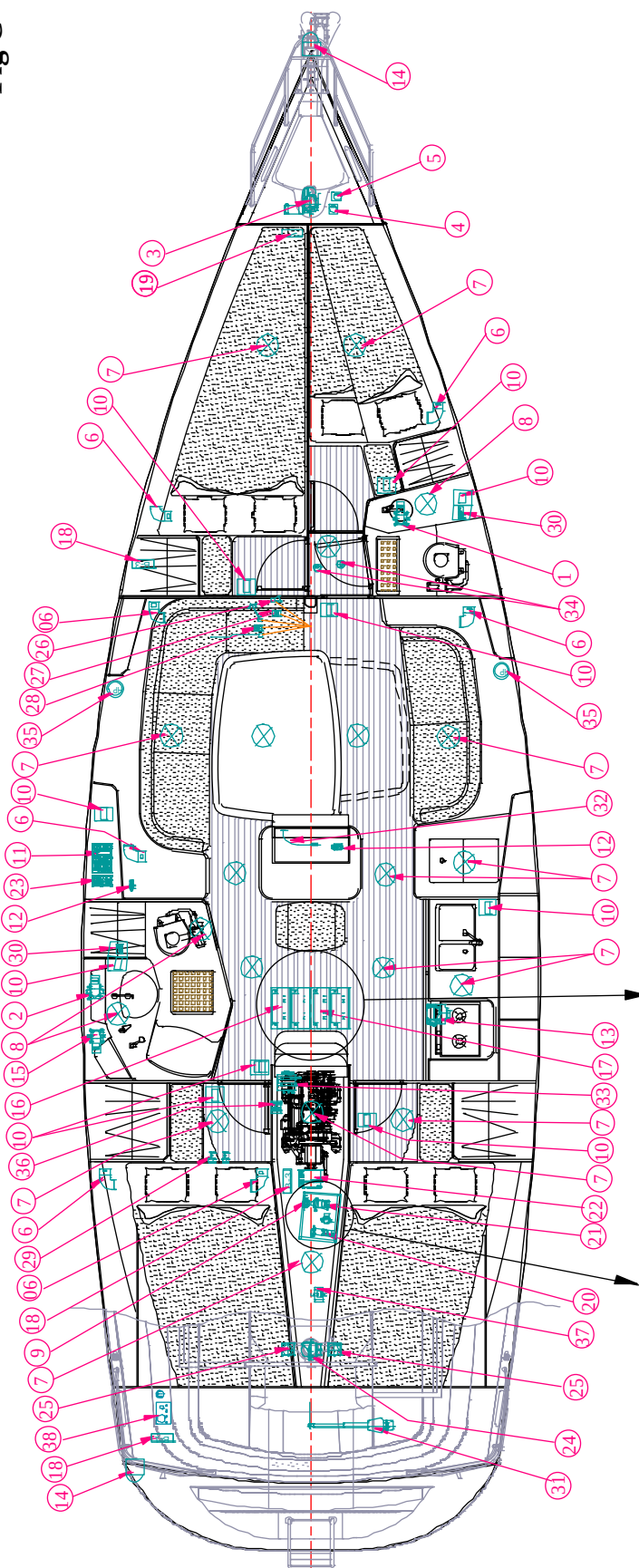
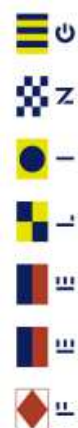
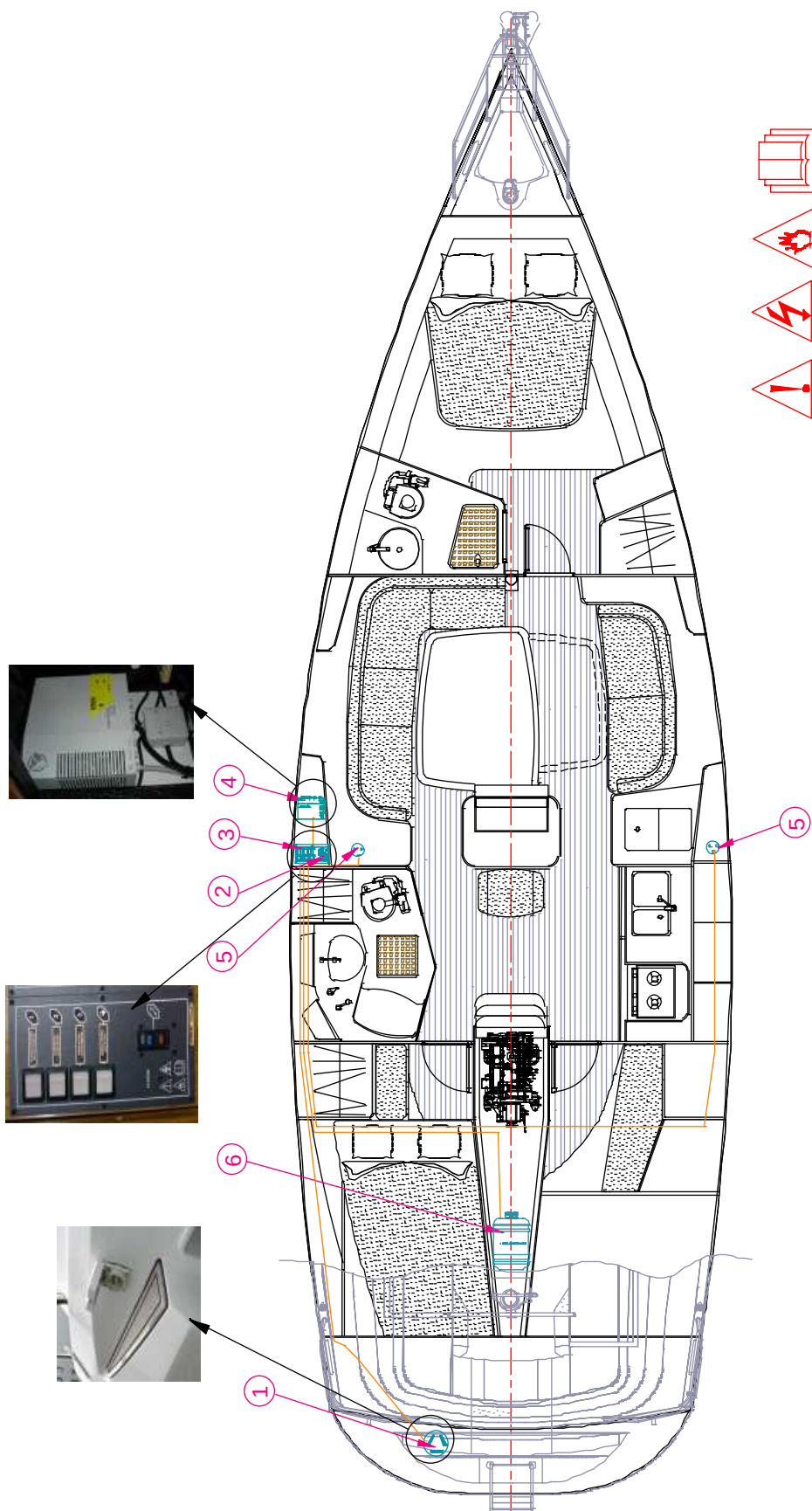


Fig C

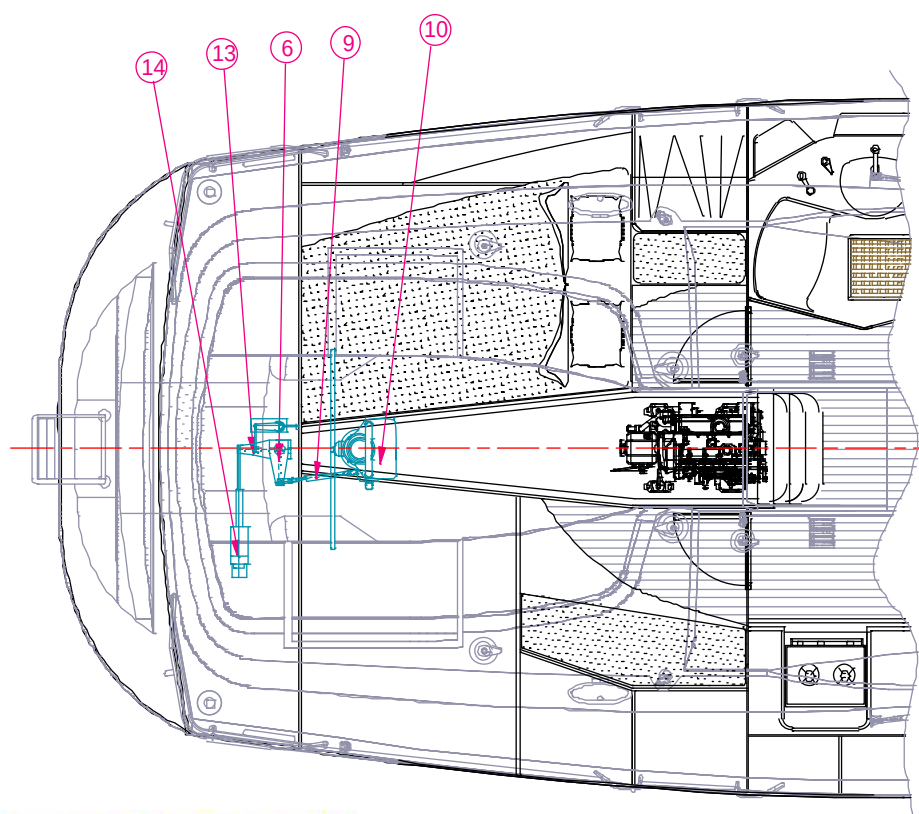
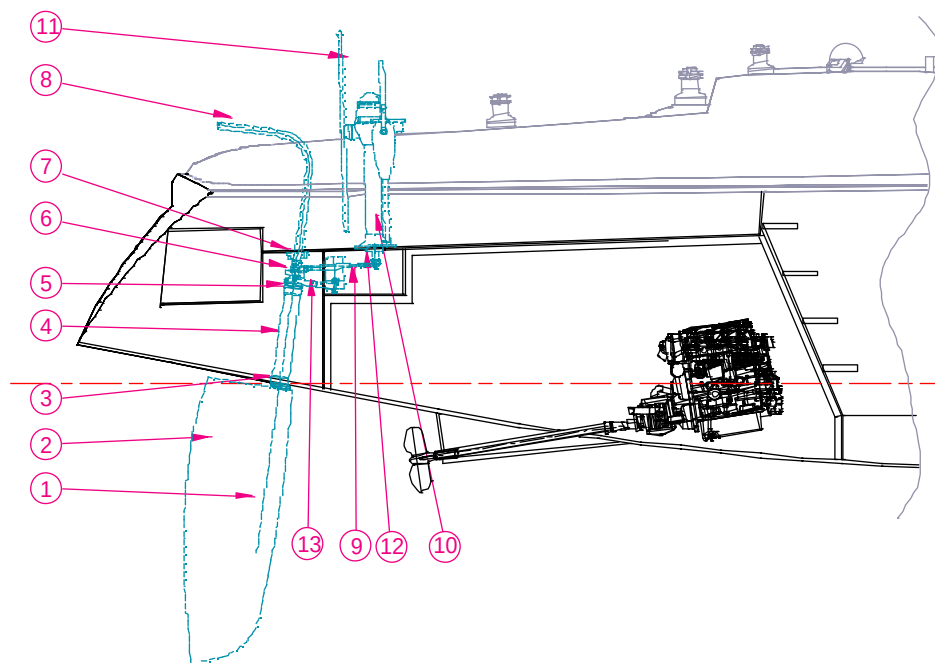


 IMPLANTATION ELECTRIQUE 12 v CC		 ELEKTRISCHE ANLAGE 12V DC	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
1	Pompe vidange de douche Av	1	Entleerungspumpe Dusche im Vorderschiff
2	Pompe vidange de douche Ar	2	Entleerungspumpe achtern
3	Guindeau	3	Schiffswinde
4	Interrupteur descente guindeau	4	Spillschalter zum Absenken
5	Interrupteur relevage guindeau	5	Spillschalter zum Einholen
6	Spot orientable	6	Bewegl. Spotlampe
7	Plafonnier	7	Plafonnier
8	Plafonnier SdB	8	Deckenlampe Badezimmer
9	Débimètre	9	Durchlaufzähler
10	Inters	10	Schalter
11	Tableau électrique 12 V	11	Elektrische Schalttafel 12 V
12	Prise 12 V	12	Steckdose 12 V
13	Groupe froid	13	Kühlanlage
14	Feux de navigation	14	Positionslichter
15	Pompe de cale	15	Bootsrumpfpumpe
16	Batterie moteur	16	Motorenatterie
17	Batterie de servitude (3)	17	Hilfsatterie (3)
18	Boitier de connection	18	Steckergehäuse
19	Relais guindeau	19	Relais der Spillwinde
20	Vase expansion	20	Ausdehnungsgefäß
21	Pompe groupe d'eau	21	Wasseraggregatpumpe
22	Chargeur de batteries	22	Batterienaufladegerät
23	Tableau 220 V	23	Schalttafel 220 V
24	Compas	24	Kompass
25	Répétiteur centrale de navigation	25	Zentraler Navigationstochterkompass
26	Feu de pont	26	Deckbeleuchtung
27	Feu de hune	27	Mastleuchte
28	Feu tête de mât (navigation)	28	Spiere-Topplicht (Navigation)
29	Coupes batteries	29	Batteriesicherungen
30	Interupteur pompe de douche	30	Schalter Duschpumpe
31	Verin pilote auto*	31	Autopilotauslöser*
32	Flexible lecteur de table à cartes	32	Flexibler Kartenleselampe
33	Alternateur	33	Alternator
34	Capteurs lock et sondeur*	34	Geschwindigkeitssensor und Lotapparat *
35	Haut parleur Hifi / radio CD*	35	Lautsprecher Hifi/radio CD *
36	Répartiteur de charge	36	Ladungsverteiler
37	Ventilateur de cale	37	Lukengebläse
38	Tableau moteur	38	Motortafel
	* Option		* Option



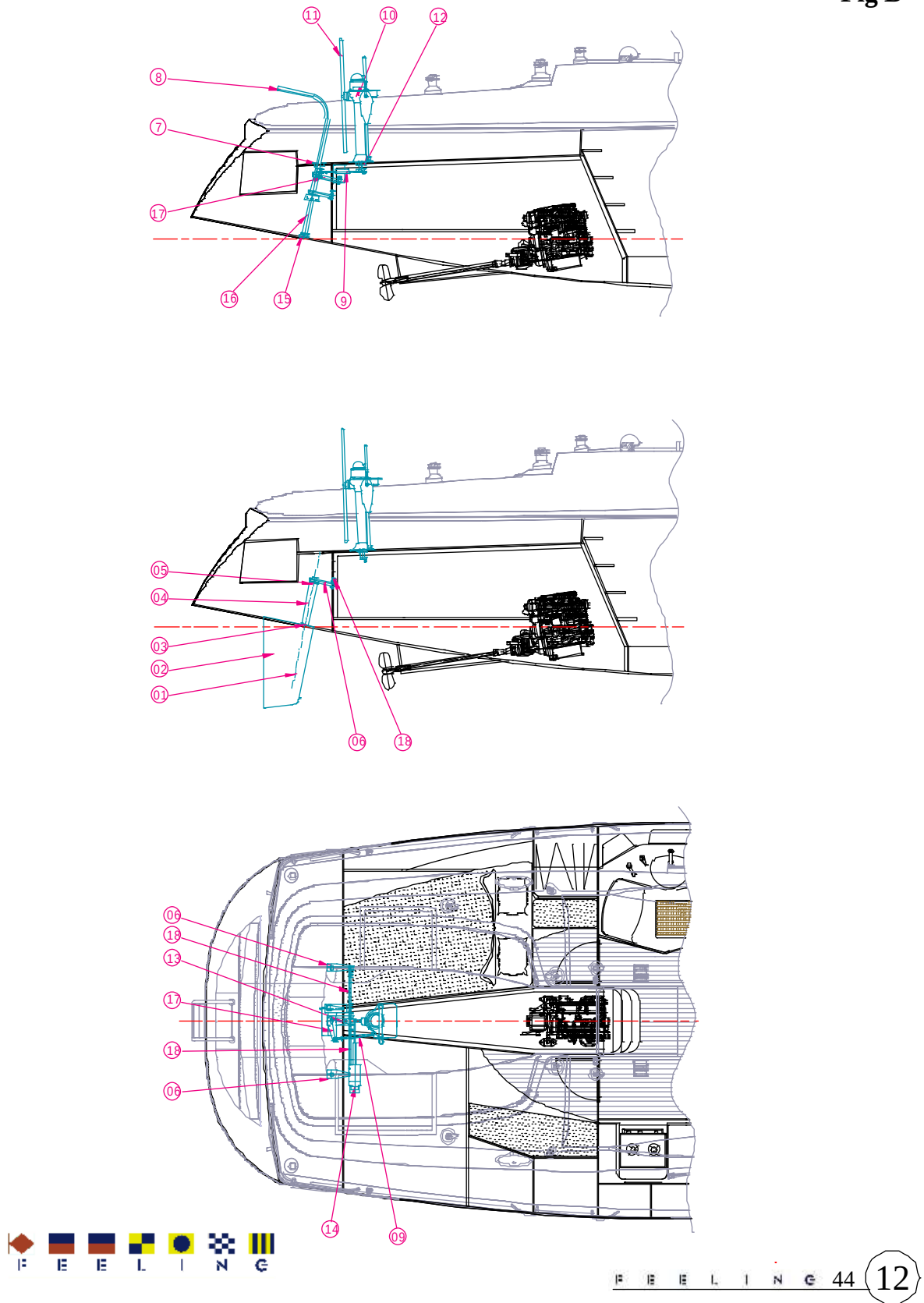
 IMPLANTATION ELECTRIQUE AC		 IMPLANTATION ELECTRIQUE CA	
Rep.		Bezug	
1	Prise de quai	1	Stromanschluß am Pier
2	Disjoncteur général	2	Hauptüberlastschalter
3	Tableau électrique 220 V AC	3	Elektrotafel 220V AC
4	Chargeur batterie	4	Batterieladegerät
5	Prise courant 220V	5	220 V Steckdose
6	Chauffe eau	6	Heißwasserbereiter

Fig A

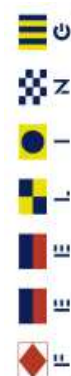
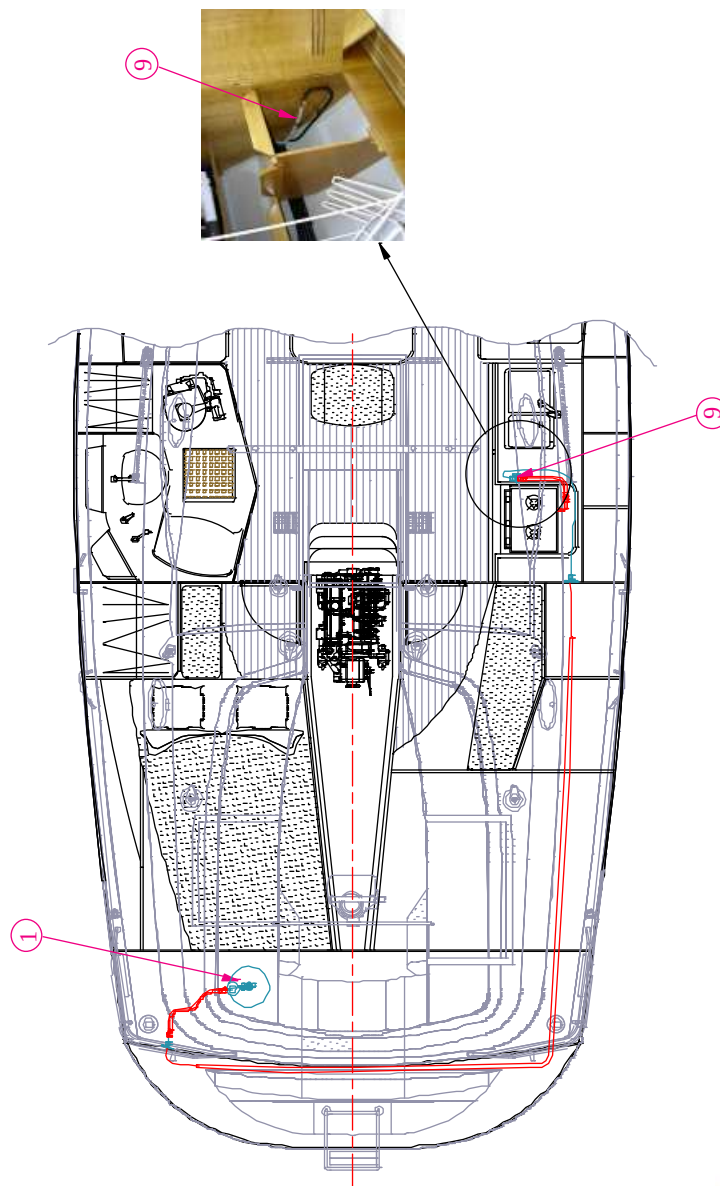
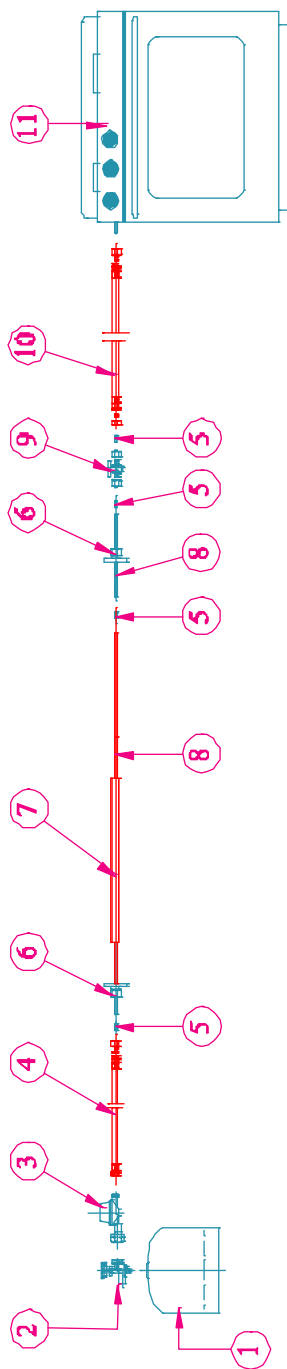


FEELING 44 12

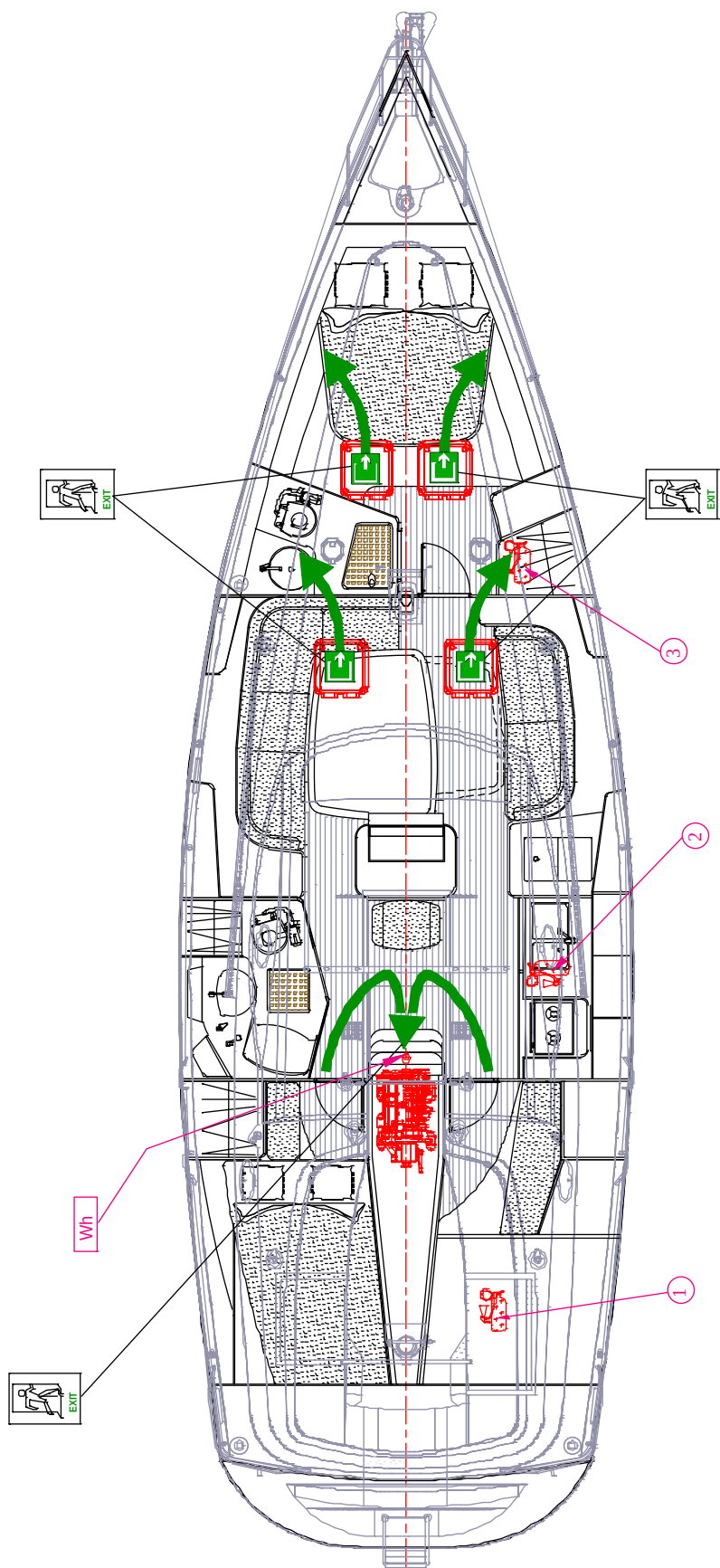
Fig B



 SYSTEME DE GOUVERNAIL		 STEUERSYSTEM	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
Fig A	Version quillard (mono safran)	Abb. A	Kiel-Ausführung (mit einem Ruderblatt)
Fig B	Version dériveur int. (bi-safran)	Abb. B	Bauart des Seitenkiels innen (mit zwei Ru
1	Mèche de safran	1	Ruderschaft
2	Safran	2	Ruderblatt
3	Palier bas	3	Lager unten
4	Tube jaumiére	4	Koker
5	Palier haut	5	Lager oben
6	Palonnier	6	Schwinghebel
7	Nable de barre franche de secours	7	Sicherheitspinnen-Bodenschraube
8	Barre de secours	8	Sicherheitspinne
9	Barre de liaison	9	Verbindungsschiene
10	Colonne de barre à roue	10	Steuerrad-Lenksäule
11	Barre à roue	11	Steuerrad
12	Butée de barre	12	Steueranschlag
13	Palonnier de pilote automatique	13	Schwinghebel des Autopiloten
14	Pilote automatique	14	Auto-Pilot
15	Palier fausse mèche	15	Lager für die lose Pinne
16	Fausse mèche	16	Lose Pinne
17	Palonnier de fausse mèche	17	Schwinghebel der losen Pinne
18	Barre de liaison (safran / fausse mèche)	18	Verbindungsschiene (Ruderblatt / lose Pin



 CIRCUIT GAZ		 GASKREISLAUF	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
1	Bouteille de gaz 1,8kg **	1	Gasflasche 1,8kg **
2	Robinet à valve CE (Fr. ou All)**	2	CE-Ventilhahn (deutsch od. frz.)**
3	Détendeur 30mbar CE (Fr. ou All)**	3	30mbar CE-Druckminderventil (deutsch od. f
4	Tuyau connexion moyenne longueur	4	Verbindungsleitung mittlere Länge
5	Entretoise / tube 6x8	5	Abstandshülse / Rohr 6x8
6	Passe cloison étanche	6	Durchflussöffnung in wasserundurchlässiger
7	Tube PVC	7	PVC-Rohr
8	Tuyau de cuivre 6x8	8	Kupferrohr 6x8
9	Robinet de gaz CE (dans le compart. sous le bac vaiselle)	9	CE Gashahn (in dem Fach unter dem Geschirrspülbecken)
10	Tuyau connection grande longueur	10	Verbindungsrohr lange Länge
11	Réchaud four 2 feux	11	Gaskocher mit zwei Kochstellen
**	Hors Fourniture	**	Im Lieferumfang nicht enthalten



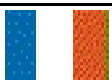
 EVACUATION DU NAVIRE		 EVAKUIEREN DES BOOTES	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
Ex	Emplacement préconisé pour les extincteurs**	Ex	Empfohlene Anbringungsplätze für die Feuerlös
Wh	Orifice extincteur machine	Wh	Maschinenlöscheröffnung
Exit	Issue de secours	AUSGA	Notausgang
Emplacements préconisés pour les extincteurs		Empfohlene Anbringungsplätze für die Feuerlöscher	
1	Coffre tribord du cockpit	1	Kasten auf Steuerbordseite des Cockpits
2	Sous évier de la cuisine	2	Unter dem Spülbecken in der Küche
	Placard tribord cabine avant		Einbauschränk an Steuerbord in der
3		3	Bugkabine
** Hors fourniture**		** Im Lieferumfang nicht enthalten**	

Fig A

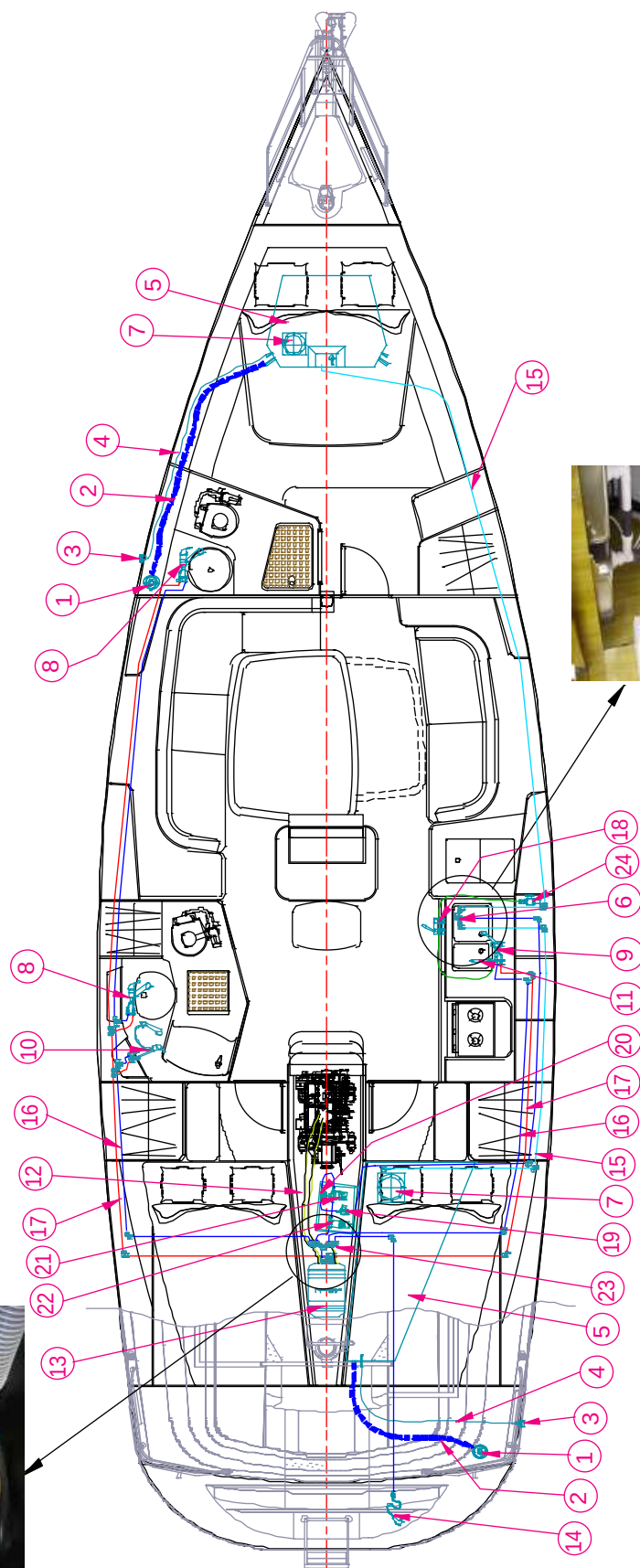
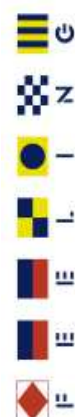
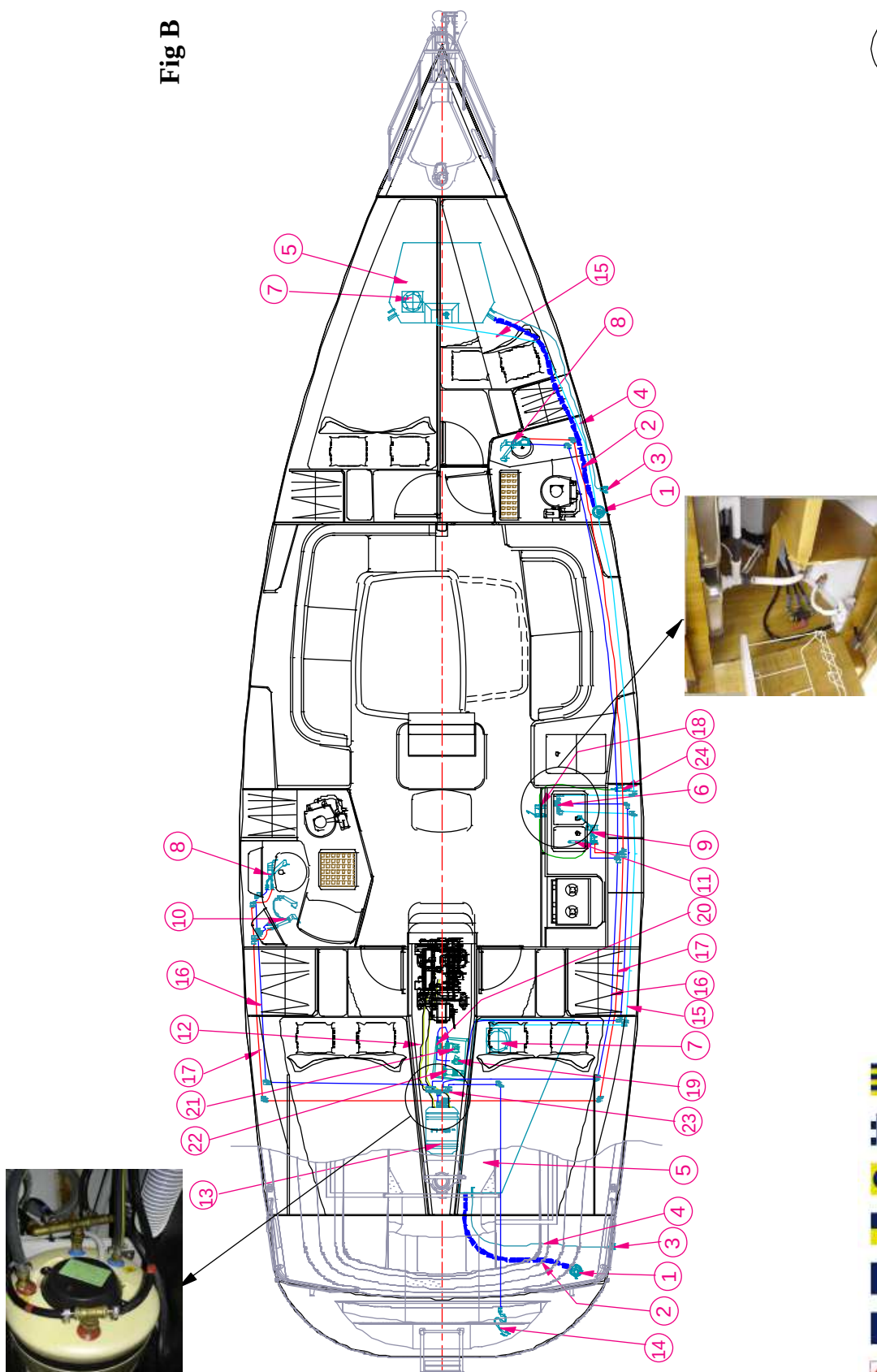
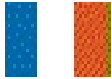
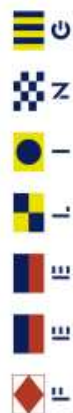
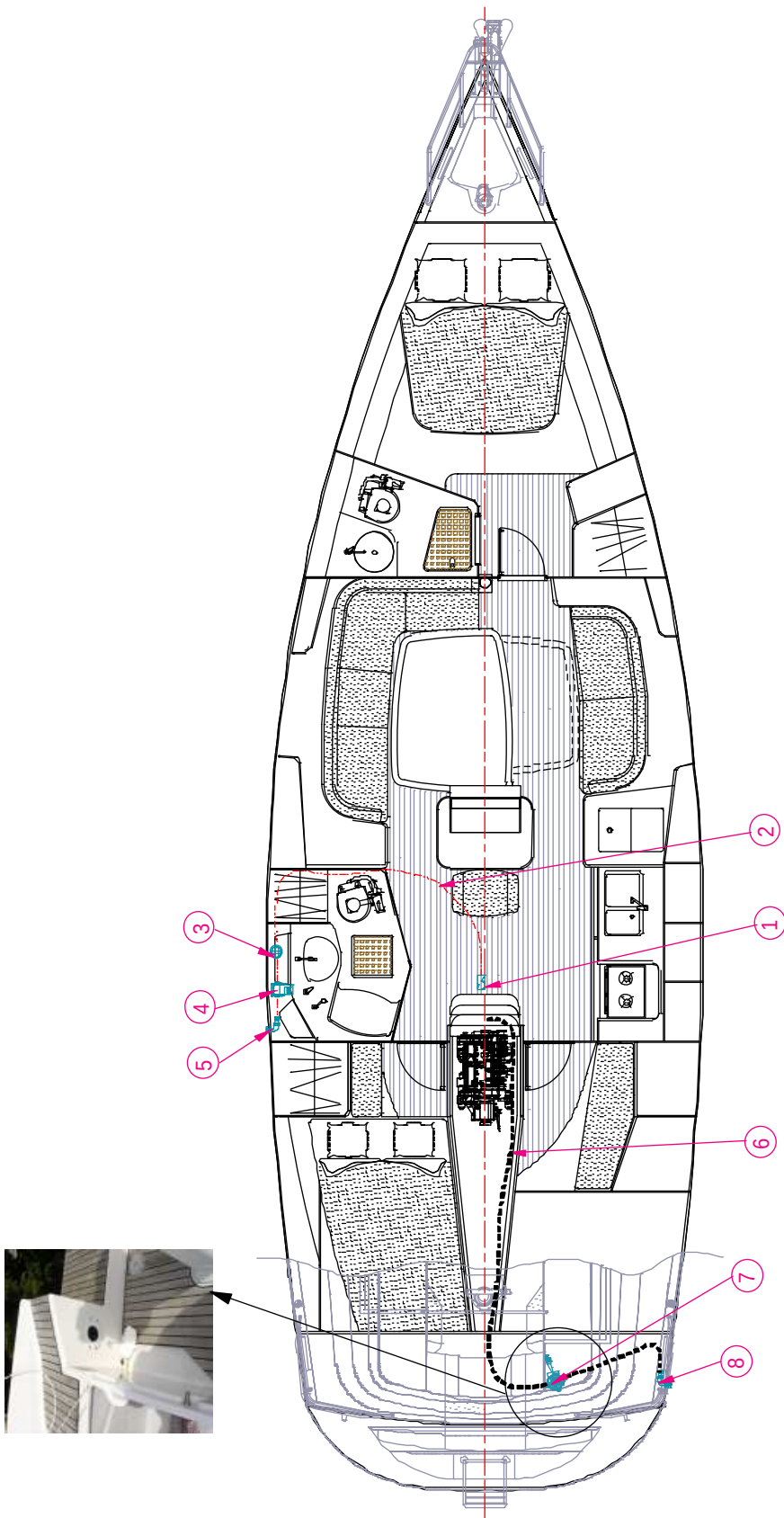


Fig B



 CIRCUIT EAU DOUCE		 FRISCHWASSERKREISLAUF	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
1	Nable de remplissage	1	Wassereinfüllöffnung
2	Tuyau de remplissage	2	Einfüllschlauch
3	Event	3	Entlüfter
4	Tuyau d'évent	4	Entlüftungsschlauch
5	Réservoir eau douce	5	Frischwasservorratsbehälter
6	Vanne 3 voies	6	Dreiwegventil
7	Trappe de visite sur réservoir	7	Tank-Schauklappe
8	Mitigeur douchette salle de bain	8	Handbrausenmischer Badezimmer
9	Mitigeur Cuisine	9	Mischbatterie Küche
10	Mitigeur douche	10	Duschenmischhahn
11	Bec verseur eau de mer	11	Meerwasser-Ausguss
12	Faisceau échangeur moteur / ballon	12	Wechsellicht Motor/Druckbehälter
13	Chauffe eau	13	Heißwasserbereiter
14	Douchette de pont	14	Decksbrause
15	Tuyau aspiration eau douce	15	Süßwasser-Einlassrohr
16	Tuyau eau froide	16	Kaltwasserleitung
17	Tuyau eau chaude	17	Warmwasserleitung
18	Pompe à pied eau de mer	18	Meerwasser-Fußpumpe
19	Filtre eau douce	19	Frischwasserfilter
20	Débimètre	20	Durchlaufzähler
21	Groupe d'eau sous pression	21	Druckdruckwasseranlage
22	Vase expansion	22	Ausdehnungsgefäß
23	Clarinette	23	Rohrbrause
24	Passe coque aspiration eau de mer	24	Meerwassereinlassöffnung im Rumpf



 CIRCUIT D'ASSECHEMENT		 LENZKREISLAUF	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
	<i>Pompe de cale électrique</i>		<i>Elektrische Rumpfpumpe</i>
1	Crépine Ø 19 mm	1	Saugkorb Ø 19 mm
2	Tuyau Ø 19 mm	2	Leitung Ø 19 mm
3	Filtre	3	Filter
4	Pompe de cale 12 V	4	Lenzpumpe 12 V
5	Passe coque	5	Rumpfgänge
	<i>Pompe de cale manuelle</i>		<i>Mechanische Rumpfpumpe</i>
6	Tuyau Ø 38 mm int.	6	Leitung Ø38 mm Innendurchm.
7	Pompe de cale manuelle	7	Mechanische Rumpfpumpe
8	Passe coque droit Ø 38 mm	8	Gerader Rumpfgang Ø 38 mm

Fig A

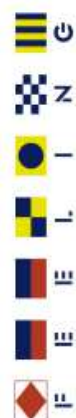
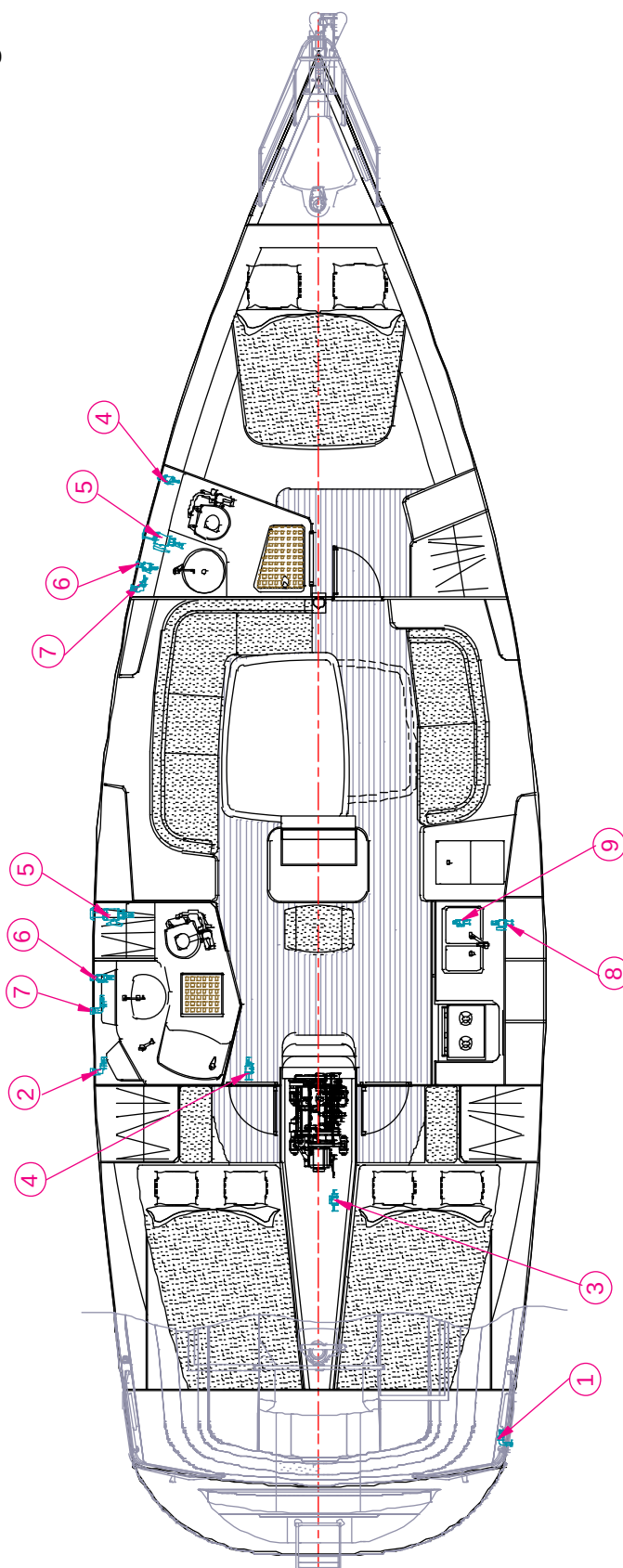
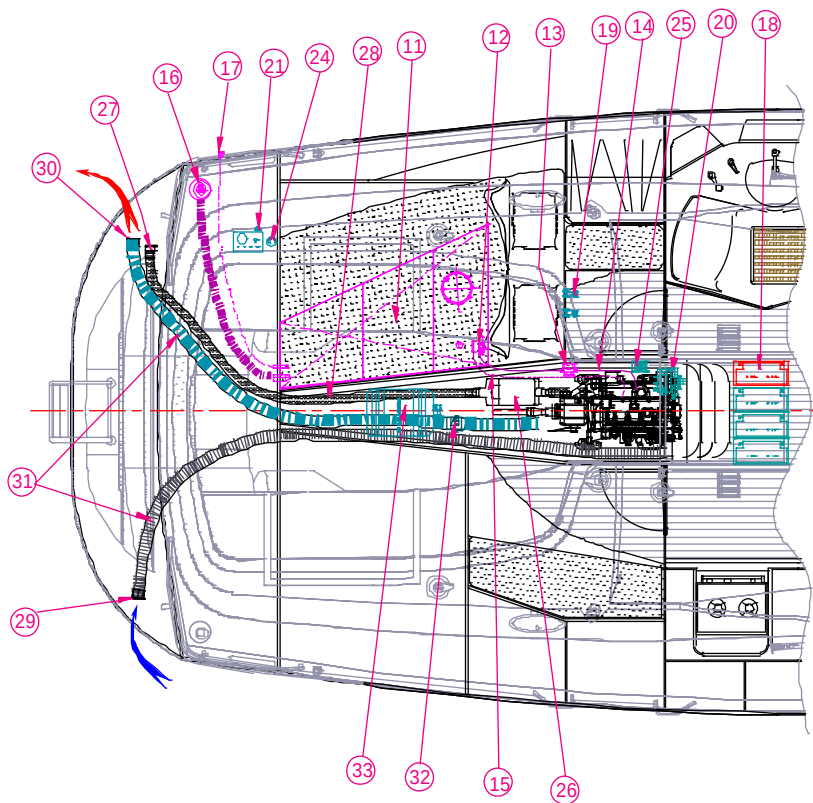
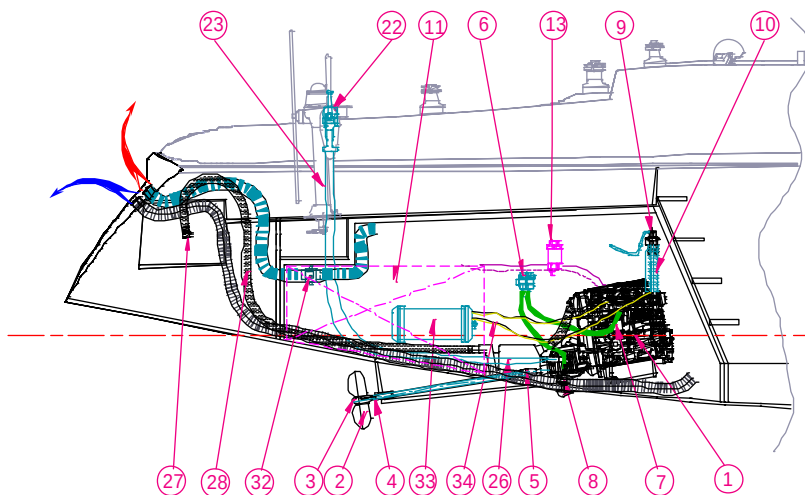
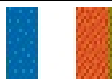


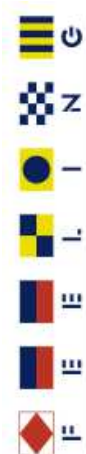
Fig B

Fig B is a longitudinal cross-section of a motorboat hull, showing the internal layout from the bow to the stern. The diagram includes a central cabin area with seating, a cockpit with a helm station, and various mechanical components like the engine and fuel tank. Numbered callouts (1-9) point to specific features: 1. Bow, 2. Helm station, 3. Engine, 4. Fuel tank, 5. Helm seat, 6. Helm controls, 7. Helm seat, 8. Helm controls, 9. Helm seat.

  VANNE ET PASSE COQUE		 VENTIL UND RUMPF GANGE	
Rep.	Description	Bezug	Beschreibung
1	Passe coque évacuation pompe manuelle	1	Rumpfgang Leeren Handpumpe
2	Sorti passe coque, asséchement pompe de cale	2	Auslassöffnung im Rumpf, Lenzen Bootsrumpfpumpe
3	Aspiration eau de mer moteur	3	Motor-Einlass Meerwasser
4	Prise eau de mer WC	4	Meerwasser-Einlass WC
5	Evacuation WC	5	Entleerung WC
6	Evacuation lavabo	6	Entleerung des Waschbeckens
7	Evacuation bac à douche	7	Ablauf Duschwanne
8	Evacuation évier cuisine	8	Ablauf Küchenspüle
9	Prise eau de mer cuisine	9	Meerwasser-Einlass Küche



 IMPLANTATION MECANIQUE		 MECHANIK ANLAGE	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
	Général		Allgemein
1	Moteur 55 cv (40,7 kw)	1	Motor 55 PS (40,7 kW)
2	Hélice tri-pales	2	Schiffsschraube mit 3 Schaufelblättern
3	Anode	3	Anode
4	Bague hydrolube	4	Hydrolybe Ring
5	Joint tournant	5	Drehkupplung
	Circuit refroidissement		Kühlsystem
6	Fitre eau de mer	6	Meerwasserfilter
7	Tuyau eau de mer	7	Meerwasserleitung
8	Prise d'eau de mer	8	Meerwasser-Einlass
9	Coude anti-siphon	9	Überlaufknie
10	Tuyau anti-syphon	10	Anti-Syphon-Rohr
	Circuit G.O		Gasölkreislauf
11	Réservoir alu G.O 200 L	11	200L-Gasöl-Tank, Alu
12	Vanne réservoir gazoil	12	Ventil, Gasöltank
13	Filtre gazoil	13	Dieselfilter
14	Tuyau alimentation gazoil	14	Versorgungsrohr Gasöl
15	Tuyau retour gazoil	15	Treibstoffrücklaufleitung
16	Nable de remplissage	16	Wassereinfüllöffnung
17	Event droit	17	Gerade Entlüftung
	Commande moteur		Motor-Steuerung
18	Batterie de démarrage	18	Startbatterie
19	Coupe circuit batterie	19	Stromkreisunterbrecher Batterie
20	Alternateur	20	Alternator
21	Stop moteur (électrique)	21	Motorstop (elektronisch)
22	Commande moteur	22	Motor-Steuerung
23	Câble de commande	23	Steuerkabel
24	Jauge gazoil	24	Treibstoff Kapazitätsmesser
25	Répartiteur de charge	25	Ladungsverteiler
	Echappement / Ventilation		Auspuff / Belüftung
26	Pot à barbottage	26	Druckluftmischer
27	Sortie d'échappement	27	Auspuffausgang
28	Tuyau d'échappement	28	Auspuffrohr
29	Entrée air frais	29	Frischlufteintritt
30	Sortie air vicié	30	Austritt verbrauchte Luft
31	Tuyau de ventilation	31	Lüftungsrohr
32	Ventilateur de cale moteur	32	Motorraumventilator
	Divers		Verschiedenes
33	Chauffe eau	33	Heißwasserbereiter
34	Echangeur	34	Verteiler



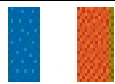
 Circuit Fuel		 Heizölkreislauf	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
	<i>Circuit gazoil</i>		<i>Dieselloreislauf</i>
1	Réserveoir de gazoil 200 L	1	200L-Gasöltank
2	Nable de remplissage gazoil	2	Dieseltankspund
3	Tuyau d'alimentation Ø 50	3	Versorgungsrohr Ø 50
4	Event Ø 15	4	Entlüfter Ø 15
5	Tuyau d'évent gazoil Ø 15	5	Diesel-Entlüftungsrohr Ø 15
6	Tuyau d'aspiration gazoil Ø 8	6	Gasöl-Einlaufrohr Ø 8
7	Tuyau de retour gazoil Ø 8	7	Treibstoffrücklaufleitung Ø 8
8	Filtre gasoil	8	Gasöl-Filter
9	Moteur 55 cv	9	Motor 55 PS
10	Vanne de coupure alimentation gazoil	10	Heizölversorgungs-Trennventil

Fig A

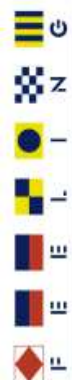
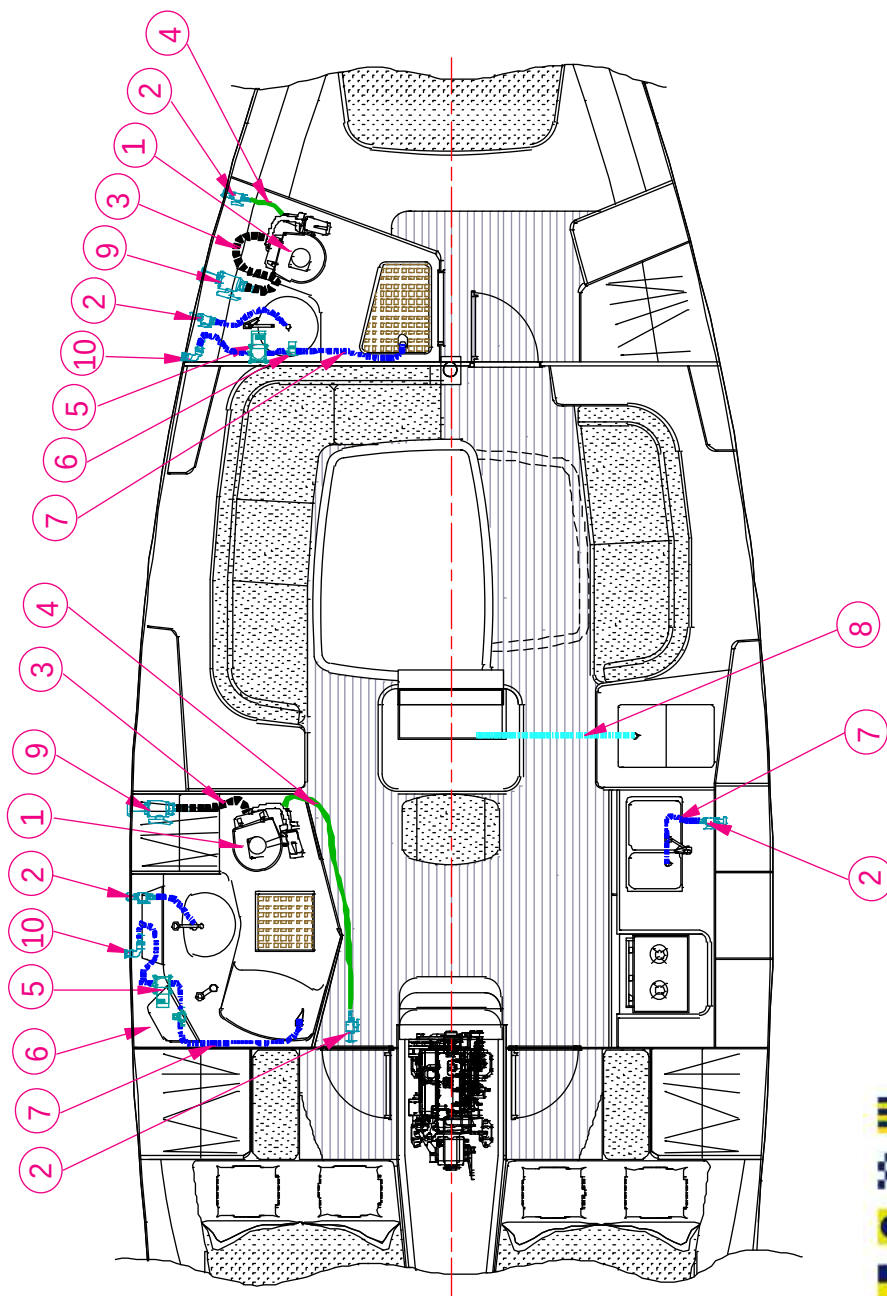
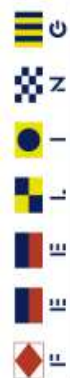
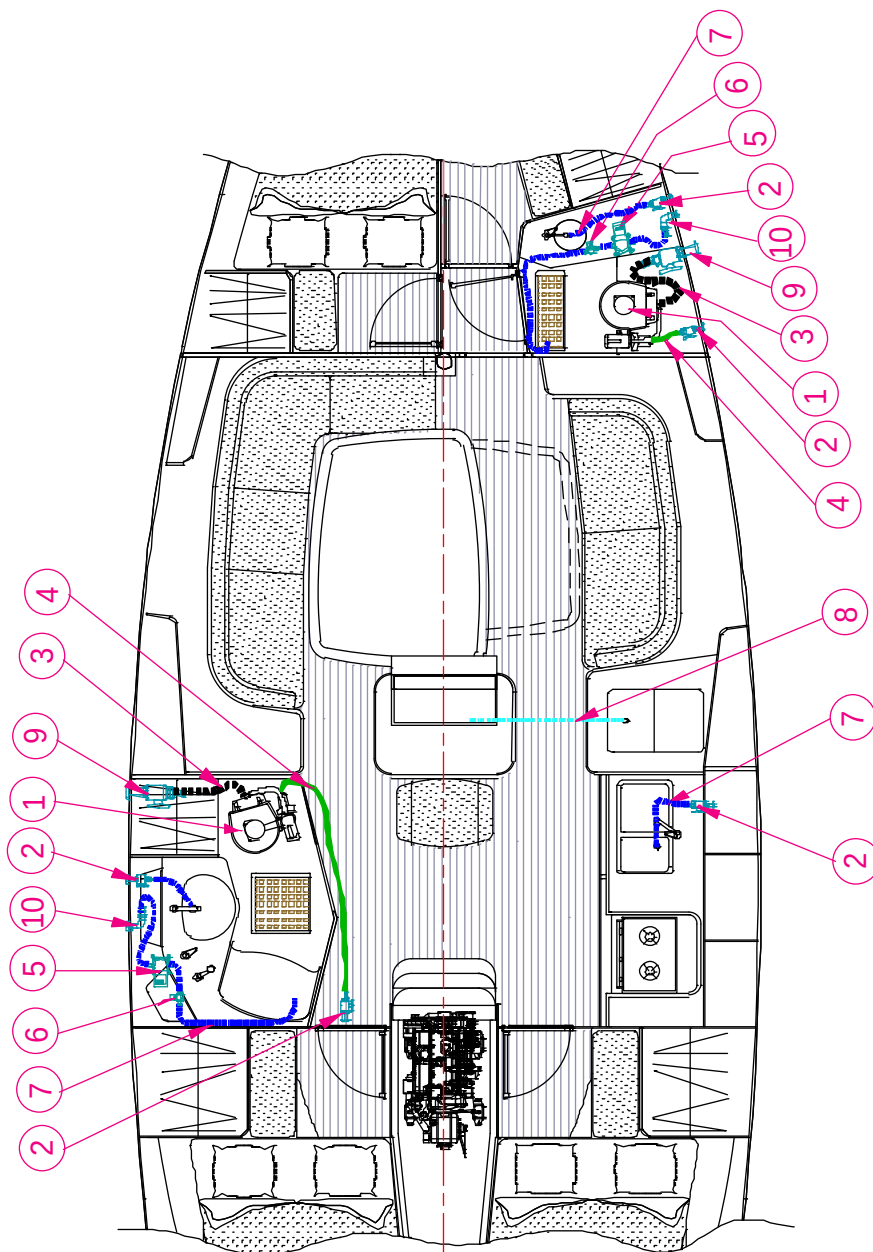
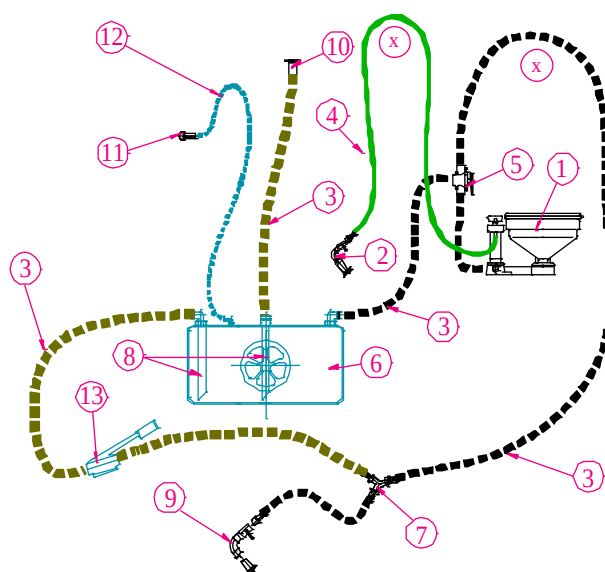
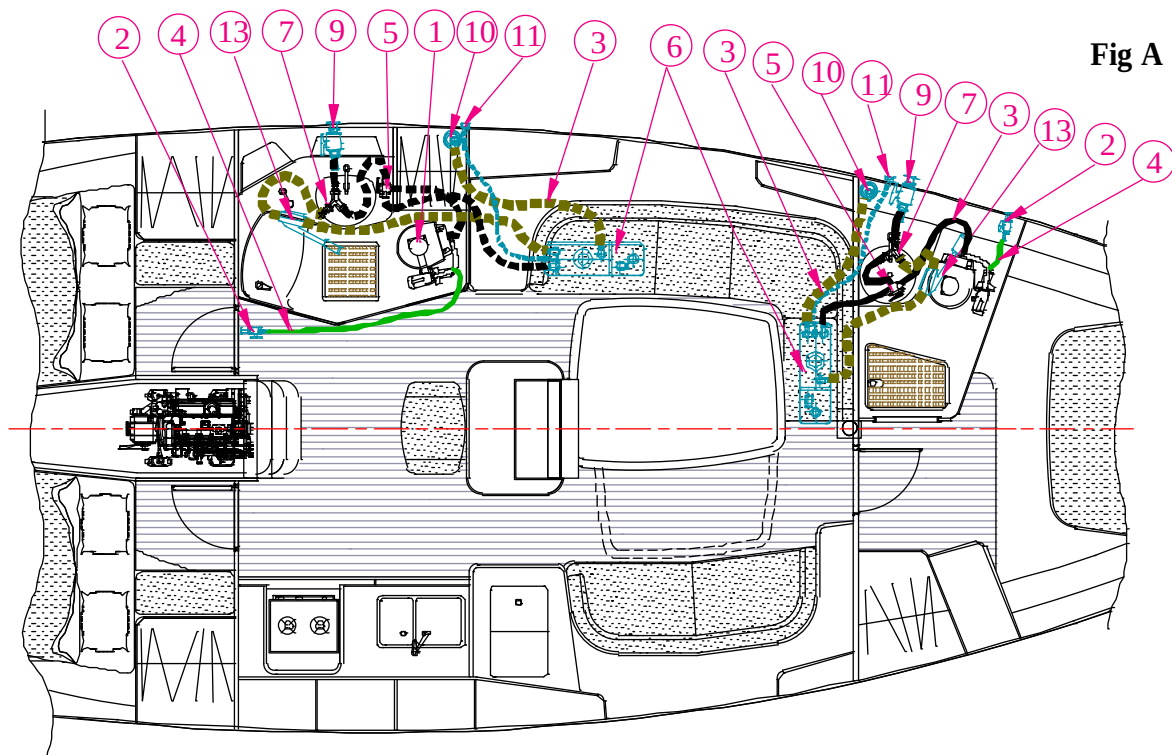


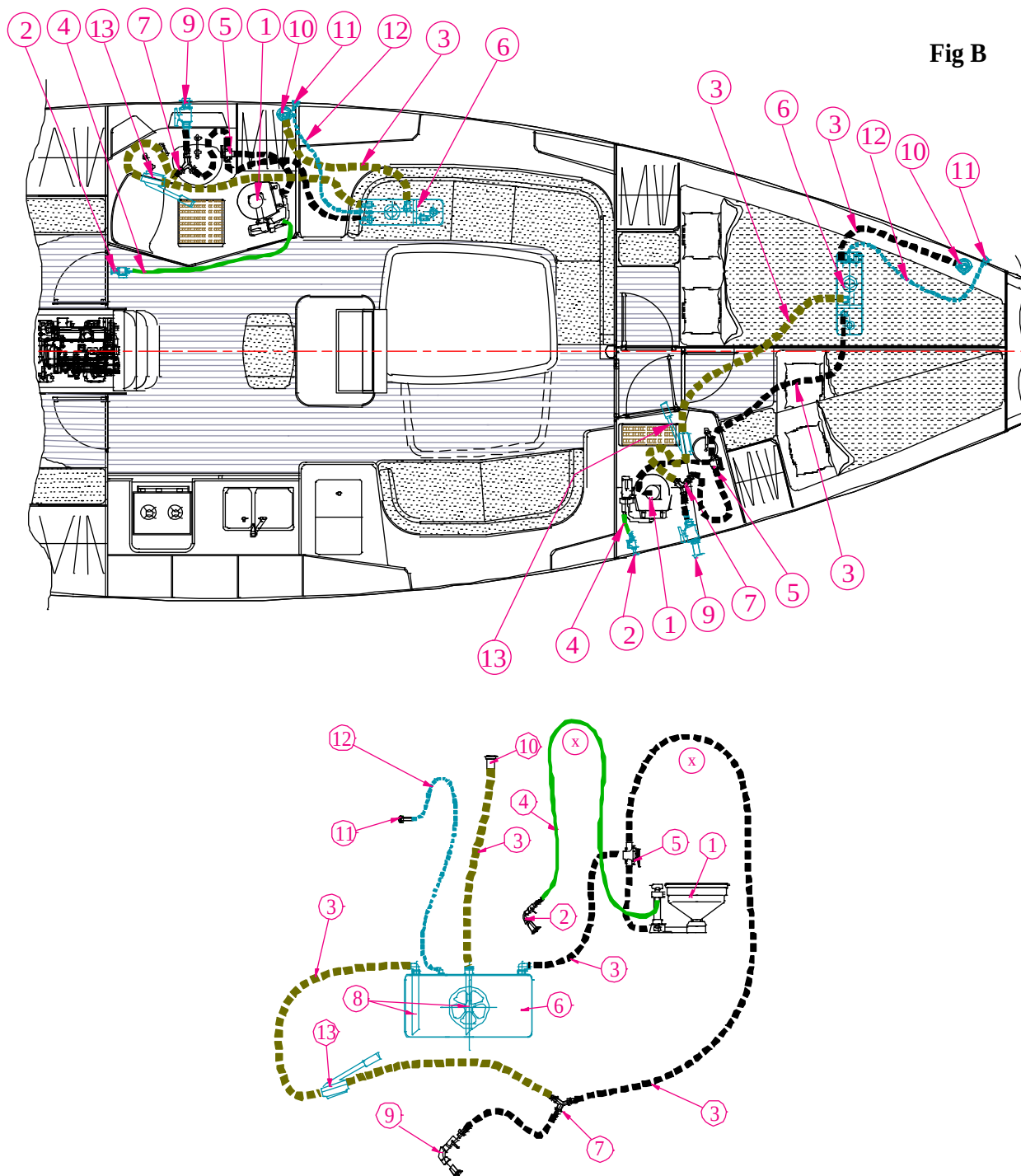
Fig B



 EAUX GRISES		 GRAUGEWÄSSER	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
1	WC	1	WC
2	Ensemble passe coque vanne 3/4"	2	Set Durchflussöffnungs-Ventil Rumpf 3/4"
3	Tuyau Ø 38	3	Leitung Ø 38
4	Tuyau aspiration Ø 20	4	Einlaufrohr Ø 20
5	Pompe douche élec. vidange eaux usées	5	Duschenpumpe (elektrisch), Altwasserabflu
6	Filtre	6	Filter
7	Tuyau anti-odeur Ø 20	7	Antigeruchschlauch Ø20
8	Tuyau évacuation glacière Ø 25	8	Abflussrohr Eisschrank Ø 25
9	Ensemble passe coque vanne 1"1/4	9	Set Durchflussöffnungs-Ventil Rumpf 1"1/4
10	Passe coque 3/4"	10	Stopfbuchse 3/4"



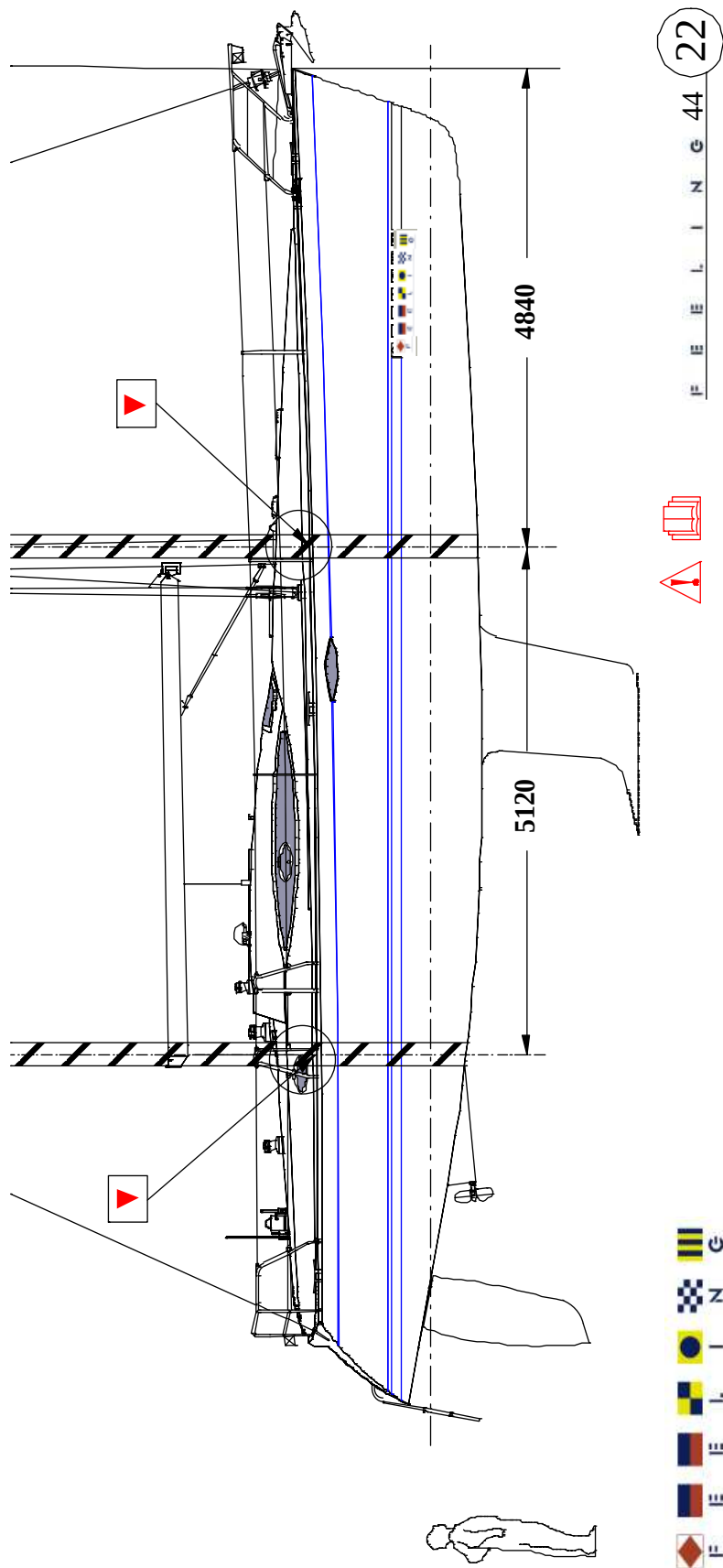
FEELING 44 21



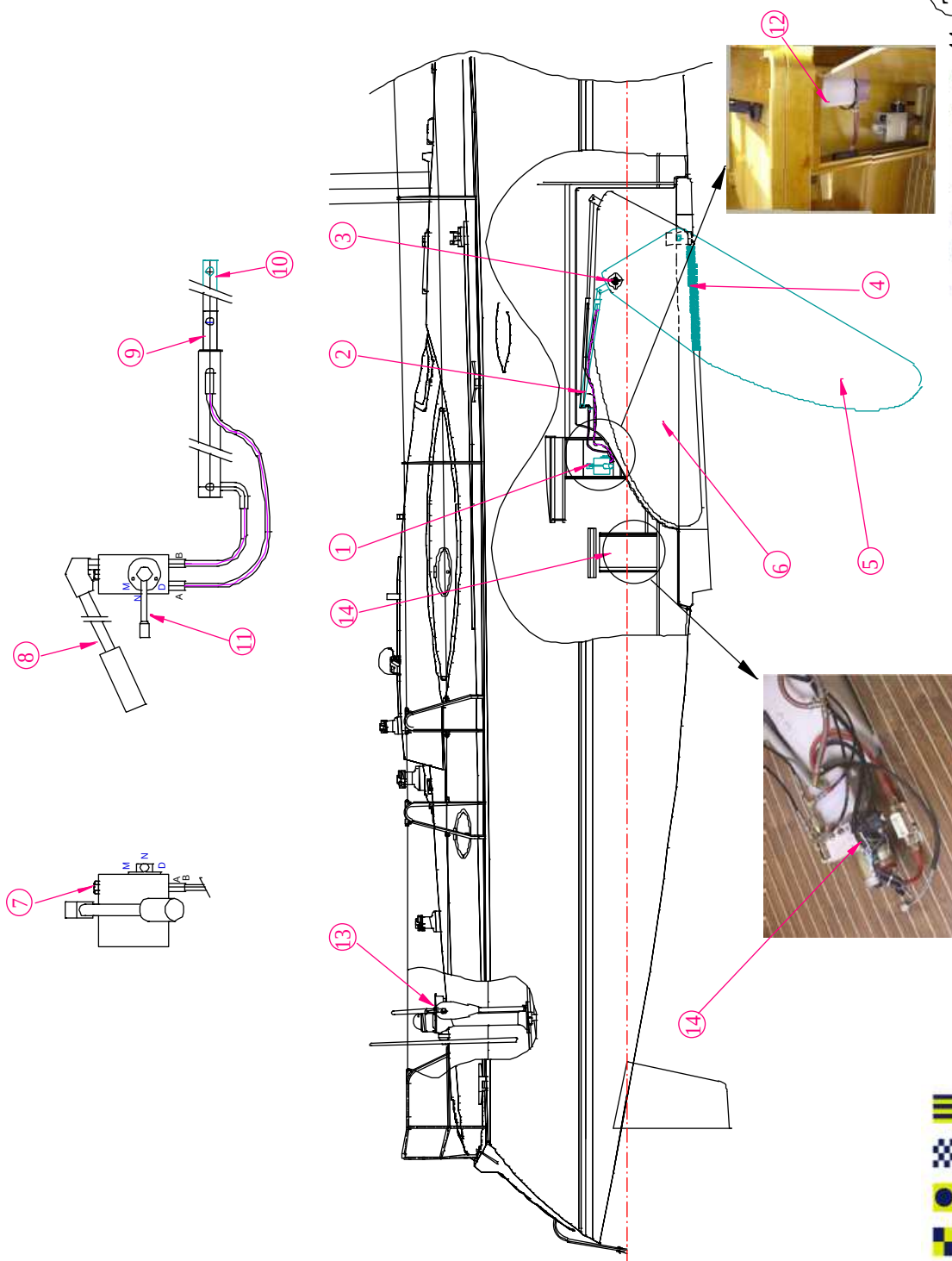
FEELING

FEELING 44 21

 HOLDING TANK		 RÜCKHALTETANK	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
1	WC	1	WC
2	Ensemble passe coque vanne 3/4"	2	Set Durchflussöffnungs-Ventil Rumpf 3/4"
3	Tuyau Ø 38	3	Leitung Ø38
4	Tuyau aspiration Ø 20	4	Einlassrohr Ø 20
5	Vannes 3 voies PVC Ø 38	5	3-Wege-Ventil PVC Ø38
6	Holding tank polyéthylène	6	Polyethylen Holding Tank
7	Raccord en Y	7	Verbindungsstück in Y-Form
8	Tube plongeur	8	Tauchrohr
9	Ensemble passe coque vanne 1"1/4	9	Set Durchflussöffnungs-Ventil Rumpf 1"1/4
10	Nable waste Ø 38 alu	10	Abfall-Auslauföffnung Ø 38 Alu
11	Event Diam. 16 mm	11	Entlüfter Ø 16 mm
12	Tuyau d'évent Ø 16mm int. Blanc	12	Belüftungsschlauch Ø16 Innendurchm. wei
13	Pompe de vidange holding tank	13	Holdingtank-Entleerungspumpe



  PLAN DE LEVAGE		 HUBVORRICHTUNG	
<i>Rep.</i>	<i>Désignation</i>	<i>Bezug</i>	<i>Bezeichnung</i>
	Voir repère en forme de triangle de couleur rouge sous le livet de pont Déplacement quillard: 8500 kg Déplacement dériveur: 10090 kg Maître bau: 4,25 m Tirant d'eau quillard: 2,20m Tirant d'eau dériveur: 0,70 / 2,45m		Orientieren Sie sich an dem roten Dreieck unter der Deckslinie Kielverstellung: 8500 kg Seitenkielverstellung: 10090 kg Hauptunterzug : 4,25 m Kieltiefgang 2,20 m Seitenkieltiefgang 0,70 / 2,45 m



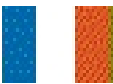
 MANŒUVRE DE DÉRIVE		 SEITENKIELMANÖVER	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
	<i>Pompe hydro manuelle</i>		<i>Hydraulische Handpumpe</i>
1	Pompe hydraulique manuel	1	Hydraulische Handpumpe
2	Vérin relevage / descente dérive	2	Hubzylinder zum Anheben / Absenken des
3	Patin réglable par l'intérieur	3	Von innen regelbarer Gleitschuh
4	Patin fixes	4	Festsitzender Gleitschuh
5	Dérive position basse	5	Seitenkiel in tiefer Lage
6	Dérive position haute	6	Seitenkiel in hoher Lage
7	Pastille de sécurité	7	Sicherheitsscheibe
8	Levier de manœuvre dérive	8	Seitenkielmanöver-Hebel
9	Vérin position rentré (dérive sortie)	9	Hubzylinder eingefahren (Seitenkiel ausgefahren)
10	Vérin position sorti (dérive rentrée)	10	Hubzylinder ausgefahren (Seitenkiel eingefahren)
11	Manette 3 positions	11	3-Positionen-Schalthebel
	- M : montée de la dérive		- M : Anheben des Seitenkiels
	- N : neutre, dérive bloquée		- N : Neutral, Seitenkiel fest
	- D : descente de la dérive		- D : Absenken des Seitenkiels
12	Réservoir tampon de l'hydraulique	12	Hydraulik-Puffertank
	<i>Pompe hydro électrique (Fig B)</i>		<i>Hydroelektrische Pumpe (Abb. B)</i>
13	Interrupteur relevage / descente dérive	13	Schalter zum Anheben / Absenken des Seitenkiels
14	Système hydro électrique	14	Hydroelektrisches System

Fig A

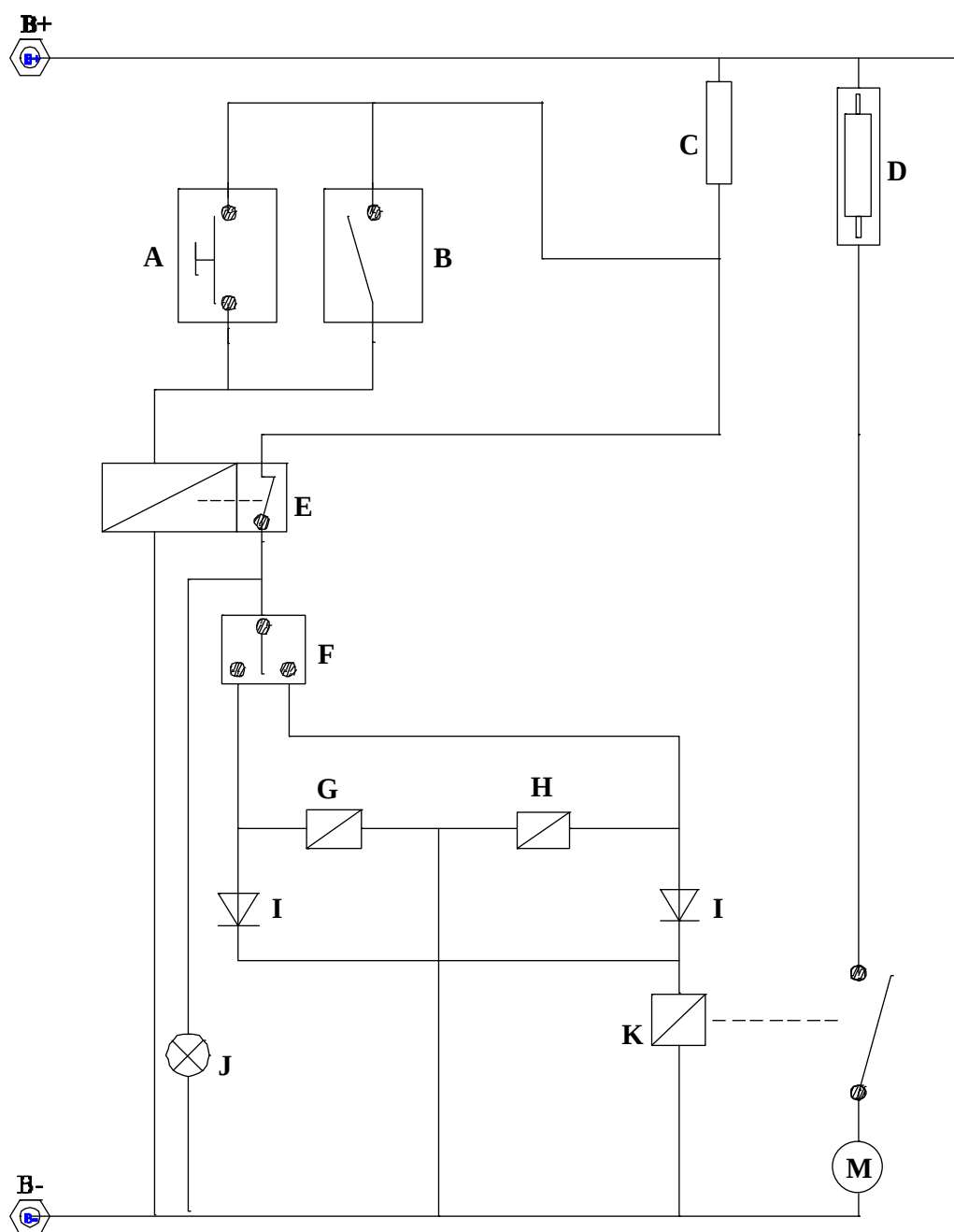
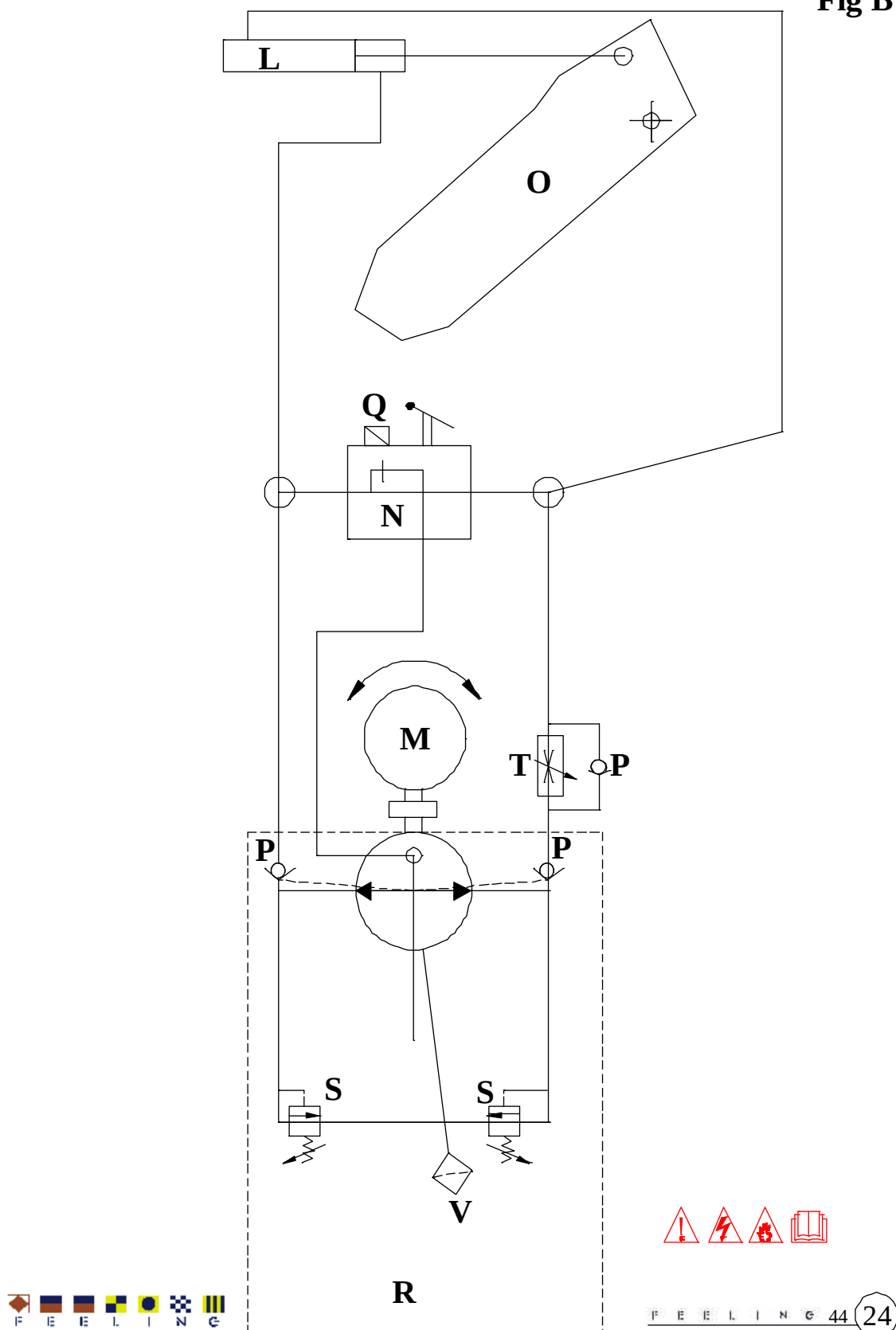


Fig B



 CIRCUIT ELECTRIQUE DERIVE		 SEITENKIEL - STROMKREIS	
Rep.	Désignation	Bezug	Bezeichnung
	<i>Pompe hydro électrique</i>		<i>Hydroelektrische Pumpe</i>
A	Poussoir Marche / Arrêt	A	Tastschalter An / Stop
B	Pressostat	B	Druckregler
C	Disjoncteur 6 A	C	Überlastschalter 6A
D	Porte fusible (fusible 125 A)	D	Sicherungshalter (Sicherung 125A)
E	Télé rupteur	E	Fernbedienungsschalter
F	Inverseur	F	Wechselkontakt
G	Électrovanne montée	G	Elektroventil für das Anheben
H	Électrovanne descente	H	Elektroventil für das Absenken
I	Diode	I	Diode
J	Voyant de fonctionnement	J	Stromzeiglampe
K	Bobine contacteur relais	K	Einschaltspule Relais
L	Vérin hydraulique	L	Hydraulikzylinder
N	Pompe hydraulique manuel	N	Hydraulische Handpumpe
M	Pompe hydraulique électrique	M	Hydroelektrische Pumpe
O	Dérive	O	Seitenkiel
P	Clapet anti-retour	P	Rückschlagventil
Q	Pastille de sécurité	Q	Sicherheitsscheibe
R	Réservoir tampon de l'hydro 2 l	R	2 L-Hydraulik-Puffertank
S	Limiteur de pression	S	Druckbegrenzer
T	Vanne by-pass	T	Bypassventil
V	Filtre crépine	V	Abflussfilter
B+	Borne +	B+	+ Klemme
B-	Borne -	B-	- Klemme

LISTE DER ANLAGEN

- 1. Besitzerhandbuch**
- 2. Französisierungsurkunde**
- 3. Bescheinigung über Handelsmarinetonnage**
- 4. Ein Antragsformular für die Lizenz einer beweglichen Station, zu senden an
France Télécom**
- 5. Bedienungsanleitung Motor und Garantie**
- 6. Bedienungsanleitung Beladevorrichtung und Garantie**
- 7. Bedienungsanleitung Kühlschrank und Garantie**
- 8. Bedienungsanleitung der Elektronik und Garantie**
- 9. Elektrische Dokumentation**
- 10. Bedienungsanleitung der Pumpen**
- 11. Bedienungsanleitung des Generators**
- 12. Bedienungsanleitung des Mikrowellengeräts**
- 13. Bedienungsanleitung der Kochplatte**
- 14. Bedienungsanleitung des Druckminderventils**
- 15. Bedienungsanleitung der Toiletten**
- 16. Bedienungsanleitung des Autoradios und Garantie**
- 17. Bedienungsanleitung des Auspufftopfes**
- 18. Bedienungsanleitung des Motor-Wasserfilters**
- 19. Bedienungsanleitung des Spills**
- 20. Bedienungsanleitung des Kompass**
- 21. Heft der Rettungsflöße**
- 22. Anleitung Wassererhitzer**
- 23. Wartungsanleitung des Steuersystems**